BUNDESHANDELSAKADEMIE UND BUNDESHANDELSSCHULE FELDKIRCH

Jahresbericht 1998/99

HAK HS FELDKIRCH

Jahresbericht 1998/99

Bundeshandelsakademie
Bundeshandelsschule
Feldkirch

Impressum

Herausgeber und Verleger: Kooperations-Club - Verein zur Förderung der Kooperation zwischen Schule, Eltern, Absolventen und Wirtschaft an der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch

Liechtensteiner Straße 50, 6800 Feldkirch, Tel. 05522/73 0 47

Team des Jahresberichtes: H. Braun, R. Trautz, E. Gabriel, A. Straninger, H. Madlener, M. Hämmerle

Für den Inhalt verantwortlich: Direktor Mag. Helmut Braun

Druck: Thurnher Druckerei Ges.m.b.H., 6830 Rankweil

Vorschau auf das Schuljahr 1999/2000

Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen:

Montag, 13. September 1999, ab 8:00 Uhr
Dienstag, 14. September 1999, ab 8:00 Uhr

Beachten Sie bitte:

Die Uhrzeit des Beginns der einzelnen Teilprüfungen (schriftlich und mündlich) wird den Schülern spätestens eine Woche vor dem Tag der Wiederholungsprüfungen durch Anschlag an der Amtstafel bekanntgegeben. Das am 9. Juli 1999 ausgestellte Jahreszeugnis ist zur Wiederholungsprüfung mitzubringen und dem Prüfer zu übergeben.

Konferenzen:

Konferenz der Klassenvorstände: Mittwoch, 15. September 1999, um 8:00 Uhr
Allg. Eröffnungskonferenz: Mittwoch, 15. September 1999, ab 13:30 Uhr

Eröffnungsgottesdienst:

Mittwoch, 15. September 1999 um 9:00 Uhr, in der Domkirche St. Nikolaus in Feldkirch. Im Anschluss an den Eröffnunsgottesdienst erfolgt die Einweisung der Schüler in die Klassen.

Unterkunftsmöglichkeit für auswärtige Schüler:

Österr. Jugendherbergswerk, Ardetzenbergstraße 31, 6800 Feldkirch, Tel. 05522/72 4 71.

Sprechzeiten der Direktion in den Ferien:

Montag, 12. Juli 1999, bis Freitag, 16. Juli 1999, 8:00 bis 11:00 Uhr,
Montag, 6. September, bis Freitag, 10. September 1999, 8:00 bis 11:00 Uhr,
während der übrigen Ferienzeit: jeden Dienstag von 9:00 bis 11:00 Uhr.

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Direktors 4
Berufstitel Oberschulrätin an
Frau FOL Mag. Ingeborg Märker 6
Berufstitel Studienrätin an Frau FOL Christine Werber. . . .8
Schulchronik 9
Lehrkörper der BHAK und BHAS Feldkirch 11
Die Ausbildung an HAK und HAS 15
Stundentafel der HAK und HAS 16
Das neue „KOLLEG für Informationsmanagement
und Informationstechnologie" stellt sich vor 17
Stundentafel Kfm. Kolleg 18
Die neue Reife- und Diplomprüfungen an der HAK . . 19
Themen der schriftl. Reife- und Diplomprüfungen . . 20
Maturajahrgänge 1999 24
Themen der Abschlussprüfung 26
Abschlussklassen der Handelsschule 1999 27
Akne - eine Krankheit? 29
Bericht der Schülervertretung 30
Bericht aus dem Kooperationsclub 31
Die Schulbibliothek entwickelt sich 32
Ausbildungsschwerpunkte: Marketing
und internationale Geschäftstätigkeit (MIGT) 33
Die betriebswirtschaftlichen Projektarbeiten 98/99 34
Maturaprojekt, Sparkasse Feldkirch 36
Paris - Nous reviendrons!!! 36
Leistungen unserer Schüler 38
Erfolge unserer Schüler 39
Abendkurse an der BHAK, Herbst 1999 40
Schülerverzeichnis 42

Bericht des Direktors

Das Schuljahr 1998/99 im Rückblick

Geschätzte Leserinnen und Leser! Der vorliegende Jahresbericht soll Ihnen wiederum einen Einblick in das Schulgeschehen an der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch vermitteln. Auf den folgenden Seiten finden Sie dazu zahlreiche Informationen und Beiträge über das alltägliche Schulleben und über einige besondere Ereignisse im abgelaufenen Schuljahr 1998/99.

Einige Zahlen aus der Statistik

Auch im Sommer 1998 erlebten wir wiederum einen enormen Ansturm von Aufnahmewerberinnen und Aufnahmewerbern in die Handelsakademie und Handelsschule! Dabei konnten wir eine größere Zahl von Pflichtschulabgängern nicht aufnehmen.

Mit Stichtag 1. Oktober 1998 besuchten 657 Schülerinnen und Schüler unsere Schule - 55 mehr als im Vorjahr - davon 354 Mädchen und 303 Knaben.

Diese 657 Schüler(innen) wurden im abgelaufenen Schuljahr von 60 Lehrkräften unterrichtet - von 25 Lehrerinnen und 35 Lehrern.

Unsere Handelsschule wuchs gegenüber dem Vorjahr um 1 Klasse (3 Parallelklassen im 1. Jahr) auf 7 Klassen. Auch die Handelsakademie wuchs um einen weiteren Jahrgang auf 18 Klassen an. Mit diesen insgesamt 25 Klassen ist unser Schulgebäude an der oberen Grenze der Auslastung angelangt.

Der Stand der »Generalsanierung«

Unser Ansuchen um Generalsanierung unseres »altehrwürdigen« Schulgebäudes vom Frühjahr 1998 wurde und wird im Ministerium vollinhaltlich unterstützt. Leider ist durch den noch nicht erfolgten Verkauf des Gebäudekomplexes durch die Christlichen Schulbrüder ein gewisser Stillstand eingetreten. Ich hoffe, dass die Eigentumsverhältnisse bald geklärt sein werden und der Planungsprozess rasch weitergetrieben werden kann.

Unsere neuen Lehrpläne

Seit September 1998 sind die neuen Lehrpläne der kaufmännischen Schulen in allen Schultypen und Jahrgängen in Kraft.

Der Handelsschul-Lehrplan 1994 schloss im Juni 1999 zum fünften Mal mit der HAS-Abschlussprüfung ab. (Lesen Sie dazu den eigenen Bericht.)

Die fünften Jahrgänge der Handelsakademie wurden im abgelaufenen Schuljahr zum ersten Mal nach dem neuen Lehrplan unterrichtet. Die Reife- und Diplomprüfungen wurden somit im Juni 1999 erstmalig nach der neuen Verordnung abgewickelt. (Siehe gesonderten Bericht.)

Wir bieten ein neues »Kfm. Kolleg« an

Unsere Schule bietet gemäß den wirtschaftlich-technologischen Entwicklungen in der Berufswelt ab dem Schuljahr 1999/2000 ein »Kfm. Kolleg mit der Fachrichtung Informationsmanagement und Informationstechnologie« an.

Dieses Kolleg hat die Aufgabe, Maturantinnen und Maturanten von Gymnasien oder von anderen berufsbildenden höheren Schulen die berufstypischen Bildungsinhalte der Handelsakademie zu vermitteln und die kfm. Bildung, insbesondere in den modernen Bereichen der Informatik, zu vertiefen.

Die erweiterte Schulgemeinschaft

In sechs ertragreichen Sitzungen des Schulgemeinschaftsausschusses wurden wiederum zahlreiche schulische Probleme und Aktivitäten behandelt.

Beispielhaft sollen hier nur einige Sitzungsthemen aufgelistet werden:

- Bedeutung, Zielsetzungen, Organisation und Kosten von mehrtägigen Schulveranstaltungen wie Winter- und Sommersportwochen, Sprachwochen und sonstigen Projektwochen
- Die Festlegung der schulautonomen freien Tage
- Die Abwicklung des allg. Elternsprechtages
- Das Aufnahmeverfahren für 1999/2000
- Der Gebäudeverkauf und die geplante Generalsanierung
- Unsere Schulversuche zur Fachrichtung »Informationsmanagement und Informationstechnologie«
- Die Wahl der betriebswirtschaftlichen Ausbildungsschwerpunkte für die IV. und V. Jahrgänge
- Das Image der berufsbildenden Schulen und unserer Schule im Speziellen.

Die Einführung der Fünf-Tage-Woche

Aufgrund einer Vollbefragung und mehrheitlichen Zustimmung aller Schulpartner hat der Schulgemeinschaftsausschuss am 17. Mai 1999 die generelle Einführung der Fünf-Tage-Woche beschlossen. In den Stundenplänen werden die bisherigen Stunden des Samstag auf Nachmittage verlegt.

Unser neu gegründeter »Kooperations-Club«

Zum 5. Oktober 1998 erfolgte die Gründung unseres Kooperations-Clubs. Der Kooperations-Club ist ein für alle offener Unterstützungsverein zur Förderung des Schullebens und unserer Schüler(innen). Näheres dazu erfahren Sie im Bericht des Obmannes Dr. Edwin Berndt.

Dank und Schlussworte

Herzlich bedanke ich mich bei allen Lehrkräften für den enormen Arbeitseinsatz im abgelaufenen Schuljahr. Mein ganz besonderer Dank gilt unserem engagierten Administrator und Direktor-Stellvertreter Erwin Gabriel, unserer ausgezeichneten Sekretärin, Frau Regine Trautz, dem erfahrenen und hilfsbereiten Schulwart Gottfried Unterthurner und seinem fleißigen Reinigungsteam. Sie alle schaffen erst die guten Rahmenbedingungen, die für eine ertragreiche Alltagsarbeit an unserer Schule vorliegen müssen.

Ebenfalls herzlich bedanke ich mich bei allen Angestellten und Beamten des Landesschulrates, insbesondere bei Herrn Landesschulinspektor Dr. Josef Zankl und seinem Team, bei den Beamten des Landeshochbauamtes und des Bundesministeriums für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, die uns in allen Angelegenheiten nach Maßgabe der Möglichkeiten bestens unterstützen.

Ein ganz besonderes Dankeschön gebührt MR Dkfm. Mag. Gottfried Bernhart. Er war im BMUkA viele Jahre Leiter der Abteilung für kaufmännische mittlere und höhere Schulen und in diesem Bereich der starke und zukunftsweisende »Motor« der Weiterentwicklung des kfm. Schulwesens. Mit Ablauf dieses Schuljahres tritt er in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen ihm alles Gute!

Allen Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie Leserinnen und Lesern dieses Jahresberichtes wünsche ich erholsame und doch abwechslungsreiche Ferienwochen!

Allen Erziehungsberechtigten danke ich für das erwiesene Vertrauen!

Direktor Mag. Helmut Braun

Berufstitel Oberschulrätin an Frau FOL Mag. Ingeborg Märker

Am 17. November 1998 überreichte die Amtsführende Präsidentin des Landesschulrates, Frau Landesrätin Dr. Eva-Maria Waibel, an Frau Fachoberlehrerin Mag. Ingeborg Märker das Dekret über die Ernennung zur Oberschulrätin.

Frau Fachoberlehrerin Mag. Ingeborg Märker wurde zum 01.09.1973 vom Landesschulrat für Vorarlberg für die BHAKuBHAS Feldkirch als Vertragslehrerin angestellt.

In den Schuljahren 1973/74 bis 1978/79 war Frau Märker als Sondervertragslehrerin für Französisch tätig. Seit 1979 unterrichtet sie an unserer Schule die Unterrichtsgegenstände Maschinschreiben und Stenotypie und gemäß den neuen Lehrplänen »Textverarbeitung mit Computerunterstützung«.

Zum 01.10.1980 wurde Frau Mag. Märker in das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis übernommen. Ihr wurde zum 01.05.1985 die Definitivstellung und zum 21.02.1991 eine schulfeste Stelle verliehen.

Frau Mag. Märker ist eine sehr gute und erfahrene Textverarbeitungslehrerin. Sie nützt zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten, um ihren Unterricht nach den neuen didaktisch-methodischen Erkenntnissen gestalten zu können.

Die positive Einflussnahme auf die Persönlichkeitsentwicklung unserer Jugendlichen - insbesondere auch die Erziehung zu guten Umgangsformen, Arbeitseinsatz und Ordnung - ist Frau Mag. Märker ein besonderes Anliegen.

Frau FOL Ingeborg Märker hat sich durch ihren engagierten Einsatz einige Verdienste erworben, wovon hier nur drei hervorgehoben werden sollen:

- Mehrere Jahre hindurch war sie gewähltes Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses an unserer Schule.
- Viele Jahre war sie zusätzlich in den Fachschulen für wirtschaftliche Berufe im Institut St. Josef in Feldkirch als Textverarbeitungslehrerin tätig.

- Als akademisch ausgebildete Diplom-Dolmetscherin war Frau Mag. Märker etliche Jahre auch als Lehrerin in Französisch eingesetzt. In der Erwachsenenbildung leitet sie immer wieder Abendkurse aus Französisch.

Die Schulgemeinschaft gratuliert der neuen Oberschulrätin recht herzlich!

H. Braun

Berufstitel Studienrätin an Frau FOL Christine Werber

Zum 6. Juli 1998 erhielt die bekannte Textverarbeitungslehrerin Frau Fachoberlehrerin Christine Werber vom Bundespräsidenten den besonderen Berufstitel einer Studienrätin verliehen. Im Rahmen einer Feier überreichte am 17. November die Amtsführende Präsidentin des Landesschulrates, Frau Landesrätin Dr. Eva-Maria Waibel, das Dekret über die Ernennung zur Studienrätin.

Frau Fachoberlehrerin Christine Werber wurde zum 01.09.1968 vom Landesschulrat für Vorarlberg für die BHAKuBHAS Feldkirch als Vertragslehrerin angestellt. Seit dieser Zeit unterrichtet sie an unserer Schule die Unterrichtsgegenstände Maschinschreiben und Stenotypie und gemäß den neuen Lehrplänen »Textverarbeitung mit Computerunterstützung«.

Zum 01.09.1970 wurde sie in das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis übernommen.

Frau FOL Werber wurde zum 01.11.1973 die Definitivstellung und zum 15.10.1976 eine schulfeste Stelle verliehen.

Frau FOL Christine Werber ist eine sehr gewissenhafte, äußerst verlässliche, hilfsbereite, loyale und kollegiale Lehrerin, die allseits hohe Wertschätzung genießt.

Laut Bericht über die dienstliche Leistung hat Frau Werber im Schuljahr 1984/85 »den zu erwartenden Arbeitserfolg durch besondere Leistungen erheblich überschritten«.

Frau FOL Werber hat sich durch ihr Engagement in der Schulgemeinschaft der BHAKuBHAS Feldkirch viele außergewöhnliche Verdienste erworben. Einige sollen hier hervorgehoben werden:

- Frau Werber führt seit vielen Jahren in vorbildlicher Weise das Kustodiat für Textverarbeitung. Die dabei anfallenden Tätigkeiten führt sie zur vollsten Zufriedenheit der Direktion und Kollegenschaft sehr gewissenhaft und rasch durch.

- Seit Jahren führt Kollegin Werber die Arbeitsgemeinschaft für Textverarbeitung an der Schule und auf Landesebene. In dieser Funktion erarbeitete sie ua. für den Landesschulrat für Vorarlberg ein Schulungskonzept für ungeprüfte Textverarbeitungslehrer(innen).

- Seit etlichen Jahren ist Frau Werber außerdem eine wertvolle Mitarbeiterin im Pädagogischen Institut des Bundes in Vorarlberg. Sie hat sich bestens bewährt als Lehrerin mit pädagogischen Planungsaufgaben im Bereich der Seminarplanung und Seminarleitung im Unterrichtsgegenstand Textverarbeitung.

Auch außerschulische Verdienste sollen hier erwähnt werden:

- Seit Jahren führt FOL Werber Kurse beim WIFI Vorarlberg, zB. im Rahmen des Lehrganges für Wirtschaftssekretärinnen. Sie arbeitet in der Erwachsenenbildung, wo sie etwa betriebsinterne Kurse zu den Themen Layout, Formulierung und Gestaltung von kfm. Schriftstücken, Protokollführung etc. anbietet.
- Frau Werber war politisch engagiert, zB. als Abgeordnete zum Vorarlberger Landtag von 1985 bis 1992.

Wir gratulieren unserer neuen Studienrätin recht herzlich!

H. Braun

Schulchronik 1998/99

September 1998

14. Wiederholungsprüfungen
15. Wiederholungsprüfungen
16. Eröffnungsgottesdienst und Einweisung der Schüler in ihre Klassen, Eröffnungskonferenz
17. - 18. Schriftliche Reife- und Diplomprüfungen sowie Abschlussprüfungen im 1. Nebentermin 1998

Oktober 1998

2. Pädagogische Konferenz und Wahl der Lehrervertreter in den Schulgemeinschaftsausschuss
8. Klassenelternabend für die Jahrgänge Ia und Ib
12. Klassenelternabend für die Jahrgänge Ic und Id, Wahl der Schülervertretung in den Schulgemeinschaftsausschuss
14. Mündliche Reife- und Diplomprüfung sowie Abschlussprüfung im 1. Nebentermin 1998
Klassenelternabend für die Klassen 1a, 1b und 1c der Handelsschule
Exkursion der 3b ins WIFI Dornbirn (Mag. Butzerin)
18.1. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses
27. - 31. schulautonome freie Tage

November 1998

20. Stellenbewerbungsseminar für 3a HAS
23. Exkursion der 3b zur Collini - Ausstellung in Hohenems (Dr. Mähr, Dr. Vosahlo)
24. Exkursion der IIb zum Firmenbuch (Dr. Hämmerle)

Dezember 1998

14. Exkursion der IVa,b,c (Gruppe Freifach Psychologie) ins Landeskrankenhaus Rankweil (Mag. Lechhab)
2. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses
21.Exkursion der Vb ins Landesgericht (Mag. Battisti)
24.12. - 6.1.99 Weihnachtsferien

Jänner 1999

9. Maturaball der V. Jahrgänge im Montforthaus Feldkirch
11. Exkursion der Va zum Landesgericht (Mag. Battisti)
15. Vortrag über Amnesty International für den Jahrgang IVb (Mag. Battisti)
19. 3. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses

Februar 1999

1. - 6. Wintersportwoche der IIc in Salzburg, Rudolfshütte (Mag. Bauer, Mag. Straninger, Mag. Hartmann)
3. Semesterschlusskonferenz
6. Ausgabe der Schulnachrichten, Ende des 1. Semesters
8. - 13. Semesterferien
20. - 27. Wintersportwoche der IId in Salzburg, Rudolfshütte (Mag. Sachs, Mag. Bachmann, Mag. Maghörndl)
21. Exkursion der IVa, IVb und IVc zum Bundesheer (Mag. Battisti, Dr. Winkler)
22. Exkursion der 2a zum Firmenbuch (Dr. Vosahlo)
23. Exkursion der IVa zum Merkur-Markt (Bioprodukte) - (Mag. Hämmerle)

März 1999

1. Mündliche Reife- und Diplomprüfung sowie Abschlussprüfung im 2. Nebentermin 1998
3. Exkursion der IIa zum Firmenbuch (Mag. Schertler)
5. Exkursion der Va zum Firmenbuch (Dr. Hämmerle)
7. Exkursion der Gruppe Freifach Psychologie ins Suchtkrankenhaus Maria Ebene (Mag. Lechhab)
10. Schitag der Ic in Laterns (Mag. Bauer, Mag. Maghörndl, Mag. Hartmann)
12. Elternsprechtag
13. Exkursion der IVa und IVc zum Bauernhof Josef Allgäuer in Gisingen (Dr. Mähr, Mag. Bachmann)
16. 4. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses
19. Tag des Landespatrons »Josefitag« - unterrichtsfrei
20. unterrichtsfrei lt. Schulzeitgesetz
22. Schulbezogene Veranstaltung für 1. - 3. HAS und I. und II. HAK:
Musical »Heat« von Gerold Amann im Montforthaus
22. - 23. Fremdsprachenwettbewerb in Englisch und Französisch für AHS und BHS in Feldkirch
27.3. - 6.4. Osterferien

April 1999

6. - 10. Projektwoche Salzburg der 2a (Dr. Vosahlo, Mag. Pregler)
Projektwoche Toskana der 3a (FL Schmid, Mag. Bauer)
8. Exkursion der Va (Gruppe MIGT) zur Fa. Blum in Höchst (Dr. Hämmerle, Dkfm. Ebner)
15. Exkursion der Id zum Buddhistischen Zentrum Letzehof (Mag. Hartmann, Mag. Schier)
26.4. - 1.5. Projektwoche Paris der IIIc (Gabriel, Mag. Zoller)
26. - 30. Projektwoche Rom der 3b (FL Engler, Mag. Sachs)
26. Exkursion der 3a ins Landesgericht (Dr. Winkler)
28. Jahresabschlusskonferenz für die Maturajahrgänge

Mai 1999

3. - 8. Projektwoche Prag der IVa (Mag. Hämmerle, Mag. Gerstel)
5. Ende des Unterrichtsjahres für die V. Jahrgänge und Ausgabe der Jahreszeugnisse
6. - 10. Schriftliche Reife- und Diplomprüfungen im Haupttermin 1999
8. Exkursion der IVb zum Weinbau Franz Nachbauer, Röthis (Dr. Mähr)
17. 5. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses
17. - 22. Projektwoche Paris der IVc (Mag. Maghörndl, Gabriel)
Projektwoche Brüssel der IIId (Mag. Butzerin, Dr. Winkler)
21. Jahresabschlusskonferenz für die 3. Klassen der Handelsschule
22. - 25. Pfingstferien
26. - 29. Sport-Aktivtage der IIIe in Abtenau (Mag. Weber, Mag. Rohrer)
28.Ende des Unterrichtsjahres für die 3. Klassen der Handelsschule und Ausgabe der Jahreszeugnisse
31.5. - 1.6. Schriftliche Abschlussprüfung der 3. Klassen Handelsschule
31.5. - 2.6. Mündliche Reife- und Diplomprüfung des Jahrganges Vb (Vorsitz: LSI Dr. Zankl)

Juni 1999

7. - 9. Mündliche Reife- und Diplomprüfungen des Jahrganges Va (Vorsitz: Dir. Dkfm. Heinrich Peter)
7. - 12. Projektwoche Prag der IVb (Mag. Fritsch, Mag. Straninger)
18. Mündliche Abschlussprüfungen der 3b Handelsschule (Vorsitz: Prof. Mag. Duregger, BHAK Bludenz)
21. - 22. Mündliche Abschlussprüfungen der 3a Handelsschule (Vorsitz: Prof. Mag. Jäger, BHAK Bregenz)
29. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses
30. Exkursion der IIa zur Fa. Swarovski (Mag. Schertler)
27.6. - 2.7. Sommersportwoche der IIIa in Abtenau (Mag. Weiss, Dkfm. Thurnher, Mag. Schier)

Juli 1999

2. Jahresabschlusskonferenz
5. Exkursion mit Schülern aus Id, IIId und IVb zum Sea Life Center Konstanz (Dr. Mähr)
6. Schriftliche und mündliche Aufnahmeprüfungen
7. Projekttag der IIIe bei der Fa. Siemens in Zürich (Mag. Weber)
8. Wander-, Kultur oder Projekttag
9. Abschlussgottesdienst im Dom, Ausgabe der Jahreszeugnisse und Ende des Unterrichtsjahres

Lehrkörper der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch im Schuljahr 1998/99

Mag. BRAUN Helmut, Prof., Direktor
BW in 3a, BWPM in IIb, IIIa, RW in IIIe
Projektbetreuer

Mag. AISTLEITNER Susanne, Vertragslehrerin
Karenzurlaub

Mag. AUER Ingrid, Vertragslehrerin
BOW in 1a, 1b, Ic, CH in IId, PH in IVb

Mag. BACHMANN Katharina, Prof.
D in 3a, IIId, ENWS in 3b, IId, IVc
Vorstand in IId

Mag. BATTISTI Astrid, Vertragslehrerin
PBUR in 3b, IVb, Va, Vb, VOW in 3b

Mag. BAUER Wolfgang, Vertragslehrer
ENWS in 3a, Ic, LUK in 1a, 2a/b, Ia, Ib, Ic, IIb/c, IIId
Vorstand in Ic

Mag. BLOCHER Walter, OStR, Prof.
CH in IIb, PH in IIIb, IIIc, MAM in IIa, IIb, IId, IIIe, IVa, IVc, Va

Mag. BUTZERIN-MAYER Silvia, Vertragslehrerin
BW in IIId, BWUP in 2a, 3b, BWPM in IIId, RW in 2b, IIb, CRW in IIb
Projektbetreuerin, Vorstand in IIId

BÜCHELE Marlies, Vertragslehrerin
TXV in 1a, 2a, IIIa

Mag. BÜCHELE Wolfgang, Prof.
BW in IIIa, BWUP in 3a, RW in IIIb, WINF in 3a, IIa, IIIa, IIIb
Projektbetreuer, Vorstand in IIIb

Mag. DOPPLINGER Brigitta, Prof.
ENWS in 1a, 3a, IIc, IIIe, Vb
Vorstand in Vb

Mag. DÜNSER Annemarie, Vertragslehrerin
FRWS in IIId, IVa

Dkfm. EBNER Johannes, OStR, Prof.
BWUP in 3b, RW in IIIc, IIId, IVc, Va, CONJ in Va
Projektbetreuer

ENGLER Cornelia, Fachlehrerin
TXV in 1b, 3b, Ic, IId, IIIb, IIIc
Vorstand in 1b

Mag. FRITSCH Günter, Prof.
BWPM in IVa, IVc, RW in IVb, WINF in 1c, IIa, IIIa, MIGT in IVa/b/c, Vb
Projektbetreuer, Vorstand in IVb

Mag. FITZ Dagmar, Vertragslehrerin
BW in 1c, Ia, BWUP in 1c, Ic, BWPM in 1c, Ic, WR in 1c, RW in Ib, Id
Vorstand in 1c

Dr. FRITZ Arnold, Prof.
BW in Ic, WINF in 1b, 2b, IIId, IIIc

Mag. FRÖHLICH Ingrid, Prof.
Karenzurlaub

GABRIEL Erwin, Vertragslehrer,
Administrative Unterstützung des Direktors
FRWS in IIIc, IIIe, IVc,
Vertiefungsseminar Französisch in IVa/b/c
Vorstand in IIIc

Mag. GERSTEL Eva, Vertragslehrerin
LUM in 1a, 3a, 3b, Id, IIa, IIc/d, IIIe/IVa, IIIc, IIId, IVb/c

Dkfm. GIESINGER Oswald, OStR, Prof.
BW in 1a, BWPM in IId, RW in Ia, Vb, WINF in Ia, IIb, IIc, IIIe, UGUF in IVa/b
Projektbetreuer, Vorstand in Ia

Mag. HÄMMERLE Markus, Vertragslehrer
BOW in 2b, 3a, Ia, IVa, Va, Vb, CH in IIb, PH in IVa, IVc
Vorstand in IVa

Mag. Dr. HÄMMERLE Markus, Vertragslehrer
BW in IIb, IVa, Va, BWPM in IIIb, IIIc, MIGT in IVa/b, Va
Projektbetreuer

Mag. HARTMANN Helmut, Vertragslehrer
R in 1b, 1c, 3a, 3b, Ia, Ib, Id, IIc, IId, IIIa, IIIb, IIIc, IIId, IVc, Va

Mag. LAMPERT Robert, Prof.
ENWS in 2a, 2b, IIa, IIIb, IVb, FRWS in IVb, Va
Vertiefungsseminar Englisch in IVa/b/c, Vorstand in IIa

Mag. LECHHAB Gabriele, Vertragslehrerin
FRWS in Ib, IIb

Dvw. LIEPERT Volker, Prof.
BW in 1b, IIa, IIIc, BWPM in Id, IIa, IIc, WR in Ia, RW in 3a

Mag. LINS Liane, Prof.
FRWS in IId, IIc

Mag. Dr. LUDESCHER Pia, Vertragslehrerin
D in IIIa, IVb, Vb, GWS in IIIa, IVb, Vb

Mag. MADLENER Hugo, Prof.
ENWS in Ib, IIb, IIIa, IVa, IVb, GWS in IIIb
Vorstand in IIb

Mag. MAGHÖRNDL Kurt, Vertragslehrer
GWS in IVc, GEO in 2b, 1c, Ic, IIc, IId, IIIa, IIIc, IIId, IIIe
Vorstand in IVc

Dr. MÄHR Erwin, Prof.
BOW in 2a, 3b, Id, IVb, IVc, CH in IIa, IIc, PH in IIId

Mag. MÄRKER Ingeborg,
Fachoberlehrerin, Oberschulrätin
TXV in 1c, 2b, Ia, IId, IIIb

Mag. MATHIS Herbert, Prof.
D in 2a, 3a, IIIc, ZGPB in 2a, 2b, GWS in IIIc, IIId

METZLER Sieglinde, Vertragslehrerin
Karenzurlaub (ab 28.11.98)

Mag. MÜLLER Markus, Vertragslehrer
R in 2a, IIa, IIb, IIIe, Vb

Mag. MÜLLER Wilfried, Prof.
D in 1b, Ia, Ic, IIb, IIIe, ENWS in IIId

Mag. NATTER Karina, Vertragslehrerin
BWUP in 1a, 1b, 1c (ab 22.2.99)

Mag. NIEDERWOLFSGRUBER Reinhard, Prof.
BW in Id, IId, IIc, IVc, WR in 1b, Ib, RW in 1c, IVa

Mag. PESSL Angelika, Vertragslehrerin
FRWS in Ia, Va, Vb, LUM in 1b/c, 2a/b, Ia, Ib, Ib/c Ic, IIb, Va/b

Mag. PETER Claudia, Vertragslehrerin
D in 1c, 2b, Ib, IIa, IIIb, IVa, IVc, GWS in IVa
Vorstand in Ib

Mag. PREGLER Armin, Vertragslehrer
BW in 2b, BWUP in 2b, RW in IIa, WINF in 2a, 2b, Ic, IId
Vorstand in 2b

Mag. ROHRER Otto, Vertragslehrer
GWS in IIIe, GEO in 1a, Ia, Id, IIb, IIIb
Vorstand in 1a

Mag. SACHS Reinhard, Prof.
D in 1a, 3b, Id, IId, IVa, Va, LUK in IIIe/IVa, IVb/c
Vorstand in 3b

Mag. SCHERTLER Renate, Prof.
BW in IIa, RW in IIc, WINF in Id

Mag. SCHIER Norbert, Vertragslehrer
FRWS in Ia, Id, IIc, IIIa, IIIb
Vorstand in Id

Mag. SCHIPFLINGER Rouven, Vertragslehrer
BOW in 1c, Ib, PH in IIIa, IIIc, IIIe

SCHMID Edith, Fachlehrerin
TXV in 1c, 3a, Ib, Ic, IIa, IIb, IIc, IIId, WINF in 1a
Vorstand in 3a

SIMMA Michael, Vertragslehrer
LUK in IIa/d, Va (ab 27.10.98)

Mag. STRANINGER Alexander, Vertragslehrer
D in IIc, MAM in IIc, IIIa, IIIb, IIIc, IIId, IVb, Vb
Vorstand in IIc

Dkfm. THURNHER Herwig, Prof.
BW in Vb, RW in 2a, 3b, IId, IIIa, UGUF in IVb, IVc
Projektbetreuer, Vorstand in IIIa

Dr. VOSAHLO Rudolf, Prof.
BW in 2a, 3b, IIIb, IVb, BWPM in Ia, IIb, WR in 1a, RW in 1b, Ic
Vorstand in 2a

Mag. WEBER Michael, Vertragslehrer
BW in IIIe, BWUP in 3a, BWPM in IIIe, IVb, WINF in IIIc, IIId, WINO in IVa/b/c, Va/b
Projektbetreuer, Vorstand in IIIe

Mag. WEISS Hanno, Prof.
GEO in 1b, 2a, Ib, IIa, LUK in 1b/c, 3a/b, Id, IIa/c, IIIb, Vb

WERBER Christine, Fachoberlehrerin, Studienrätin
TXV in 3b, Ib, Id, IIa, IIb, IIc, IIIe, WINF in 1a, Ib

Mag. WIDMANN Anette, Vertragslehrerin
SPWS in 2 Gruppen (II. - IV. Jahrgänge)

Dr. WINKLER Elisabeth, Vertragslehrerin
PBUR in 3a, IVa, IVc, VOW in 3a, Va, Vb

Mag. WIESNER Joachim, Prof.
ENWS in Id, IIIc, Va, GWS in Va
Vorstand in Va

Mag. XANDER Bertram, Prof.
ENWS in 1b, 1c, Ia, 1b, IIc, Vb, FRWS in Vb

Mag. ZOLLER Claudia, Vertragslehrerin
FRWS in Ic, Ia, ITWS in 2 Gruppen (II. - IV. Jahrgänge)

Erklärung der Abkürzungen:

R	Religion
D	Deutsch
ENWS	Englisch einschl. Wirtschaftssprache
FRWS	Französisch einschl. Wirtschaftssprache
GWS	Geschichte (Wirtschafts- und Sozialgeschichte)
GEO	Geographie (Wirtschaftsgeographie)
BOW	Biologie, Ökologie und Warenlehre
CH	Chemie
PH	Physik
MAM	Mathematik und angew. Mathematik
BW	Betriebswirtschaft
BWUP	Betriebswirtschaftliche Übungen einschl. Projektarbeit
BWPM	Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement
WR	Wirtschaftliches Rechnen
RW	Rechnungswesen

WINF	Wirtschaftsinformatik
PBUR	Politische Bildung und Recht
VOW	Volkswirtschaftslehre
TXV	Textverarbeitung
LUK	Leibesübungen Knaben
LUM	Leibesübungen Mädchen
MIGT	Marketing und Intern. Geschäftstätigkeit
CONJ	Controlling und Jahresabschluss
WINO	Wirtschaftsinformatik und Organisation
UGUF	Unternehmensgründung und Unternehmensführung
ITWS	Italienisch (Freifach)
SPWS	Spanisch (Freifach)

Ordinariate

Ia	Giesinger Oswald, OStR Prof. Dkfm. Mag.
Ib	Peter Claudia, Mag.
Ic	Bauer Wolfgang, Mag.
Id	Schier Norbert, Mag.
IIa	Lampert Robert, Prof. Mag.
IIb	Madlener Hugo, Prof. Mag.
IIc	Straninger Alexander, Mag.
IId	Bachmann Katharina, Prof. Mag.
IIIa	Thurnher Herwig, Prof. Dkfm. Mag.
IIIb	Büchele Wolfgang, Prof. Mag.
IIIc	Gabriel Erwin
IIId	Butzerin-Mayer Silvia, Mag.
IIIe	Weber Michael, Mag.
IVa	Hämmerle Markus, Mag.
IVb	Fritsch Günter, Prof. Mag.
IVc	Maghörndl Kurt, Mag.
Va	Wiesner Joachim, Prof. Mag.
Vb	Dopplinger Brigitta, Prof. Mag.
1a	Rohrer Otto, Mag.
1b	Engler Cornelia, FL
1c	Fitz Dagmar, Mag.
2a	Vosahlo Rudolf, Prof. Mag. Dr.
2b	Pregler Armin, Mag.
3a	Schmid Edith, FL
3b	Sachs Reinhard, Prof. Mag.

Kustodiate

Audiovisuelle Unterrichtsmittel:	Madlener Hugo
Sprachen und Schulbücher:	Müller Wilfried
Personalcomputer:	Fritsch Günter, Weber Michael, Werber Christine
Textverarbeitung:	Werber Christine
Leibesübungen:	Sachs Reinhard
Betriebswirtschaft:	Hämmerle Markus
Betriebswirtschaftliches Zentrum:	Fritsch Günter
Geographie und Geschichte:	Mathis Herbert
Naturwissenschaften:	Mähr Erwin, Hämmerle Markus
Schulbibliothek:	Wiesner Joachim
Öffentlichkeitsarbeit u. Bildungsberatung:	Ebner Johannes, Thurnher Herwig, Hämmerle Markus, Straninger Alexander
PC-Betreuung der Verwaltung iwS.:	Weber Michael

Mitglieder des Schulgemeinschaftsausschusses 1998/99

Schülervertretung:
Bertschler Nicole (Schulsprecherin), Gmeiner Franz, Kaufmann Manuel.

Elternvertretung:
Dr. Edwin Berndt, Gabriele Maierwieser, Heinz Siutz.

Lehrervertretung:
Mag. Silvia Butzerin-Mayer, Dr. Markus Hämmerle, Mag. Michael Weber.

Die Ausbildung an Handelsakademien und Handelsschulen: Bildungsziele und Bildungsinhalte der Lehrpläne

1. Bildungsziele der Handelsakademie

Die Handelsakademie (HAK), die mit einer Reife- und Diplomprüfung nach fünfjährigem Schulbesuch abschließt, vermittelt in integrierter Form umfassende Allgemeinbildung und höhere wirtschaftliche (kaufmännische) Bildung.

2. Bildungsziele der Handelsschule

Die Handelsschule (HAS), die nach dreijährigem Schulbesuch mit einer Abschlussprüfung beendet wird, vermittelt ebenso wie die Handelsakademie in integrierter Form umfassende Allgemeinbildung und wirtschaftliche (kaufmännische) Bildung auf Fachschulniveau.

3. Qualifikationen und Berufschancen

Beide Ausbildungsformen ermöglichen dem Absolventen die Ausübung von qualifizierten Berufen in allen Zweigen der Wirtschaft (Handel, Gewerbe, Industrie etc.) und der Verwaltung. Darüber hinaus eröffnen sie den Absolventen unmittelbar bzw. unter Erfüllung weiterer Voraussetzungen die Möglichkeit zur Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit.

Fachkompetenz und Sozialkompetenz

Durch die praxisgerechte Ausbildung sollen die Schüler(innen) der Handelsakademie wie auch der Handelsschule nicht nur Fachkompetenz (das sind Kenntnisse und Fertigkeiten zur Lösung kaufmännischer Aufgaben), sondern auch Schlüsselqualifikationen (Kommunikations-, Kooperationsfähigkeit, Fähigkeit zur Teamarbeit etc.) erwerben. Beide sind für eine erfolgreiche Bewältigung der beruflichen Anforderungen entscheidend.

4. Bildungsinhalte der HAK und HAS

Berufsbildung und Allgemeinbildung

Die Ausbildung an kaufmännischen mittleren und höheren Schulen umfasst Unterrichtsgegenstände für die Berufsbildung (Betriebswirtschaft, Rechnungswesen, Wirtschaftsinformatik, Textverarbeitung etc.) und für die Allgemeinbildung (Deutsch, Geschichte, Biologie, Mathematik etc.). Einen wesentlichen Ausbildungsbereich bilden auch die Fremdsprachen, und zwar Englisch und eine zweite lebende Fremdsprache in der Handelsakademie. Neben der erforderlichen Grundausbildung liegt das Schwergewicht auf der Vermittlung der Wirtschaftssprache unter besonderer Berücksichtigung der fremdsprachigen Kommunikationsfähigkeit.

Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektarbeiten

Eine besondere Bedeutung kommt der praxisnahen Ausbildung zu, die nicht nur im Bildungsauftrag der einzelnen Unterrichtsgegenstände enthalten ist, sondern in eigens dafür geschaffenen Unterrichtsgegenständen vermittelt wird (Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement in der HAK bzw. Betriebswirtschaftliche Übungen einschließlich Projektarbeit in der HAS).

Die BHAK und BHAS Feldkirch bedanken sich bei folgenden Unternehmen für vielfältige Unterstützungen:

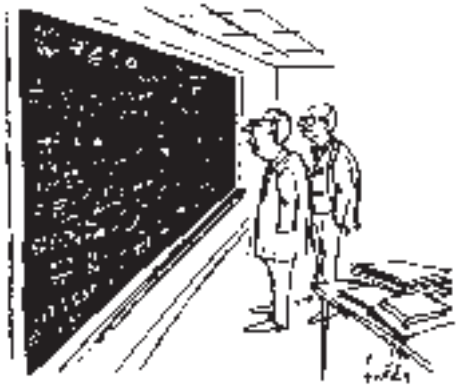
CA Feldkirch
Sparkasse Feldkirch
HYPO-Landesbank

5. Stundentafel der Handelsakademie gemäß Lehrplan 1994

	Wochenstunden Jahrgang I.	II.	III.	IV.	V.	Summe
Kernbereich						
1. Religion	2	2	2	2	2	10
2. Deutsch	3	3	3	2	3	14
3. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache	3	3	3	3	3	15
4. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache	3	3	3	3	3	15
5. Geschichte (Wirtschafts- und Sozialgeschichte)	-	-	2	2	2	6
6. Geographie (Wirtschaftsgeographie)	2	2	2	-	-	6
7. Biologie, Ökologie und Warenlehre	2	-	-	3	2	7
8. Chemie	-	3	-	-	-	3
9. Physik	-	-	2	2	-	4
10. Mathematik und angewandte Mathematik	-	3	3	2	2	10
11. Betriebswirtschaft	3	3	3	2	3	14
12. Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement	2	2	2	3	-	9
13. Wirtschaftliches Rechnen	2	-	-	-	-	2
14. Rechnungswesen mit Computerunterst.	3	3	3	3	3	15
15. Wirtschaftsinformatik	1	2	2	-	-	5
16. Textverarbeitung mit Computerunterst.	4	3	2	-	-	9
17. Politische Bildung und Recht	-	-	-	2	2	4
18. Volkswirtschaft	-	-	-	-	3	3
19. Leibesübungen	2	2	2	2	2	10
Erweiterungsbereich						
20. Ausbildungsschwerpunkt (nach Wahl des Schülers):	-	-	-	3	4	7
20.1 Marketing und internationale Geschäftstätigkeit oder						
20.2 Controlling und Jahresabschluss oder						
20.3 Wirtschaftsinformatik und betriebliche Organisation						
20.4 Unternehmensgründung und Unternehmensführung						
Gesamtwochenstundenzah	32	34	34	34	34	168

6. Stundentafel der Handelsschule gemäß Lehrplan 1994

Pflichtgegenstände Klasse:	Wochenstunden 1.	2.	3.	Summe
1. Religion	2	2	2	6
2. Deutsch	4	3	4	11
3. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache	3	4	4	11
4. Zeitgeschichte und Politische Bildung	-	2	-	2
5. Geographie (Wirtschaftsgeographie)	3	3	-	6
6. Biologie, Ökologie und Warenlehre	2	2	2	6
7. Betriebswirtschaft	3	3	3	9
8. Betriebswirtschaftliche Übungen einschließlich Projektarbeit	2	3	5	10
9. Wirtschaftliches Rechnen	2	-	-	2
10. Rechnungswesen mit Computerunterst.	3	4	4	11
11. Wirtschaftsinformatik	2	2	-	4
12. Textverarbeitung mit Computerunterst.	4	4	3	11
13. Politische Bildung und Recht	-	-	2	2
14. Volkswirtschaft	-	-	2	2
15. Leibesübungen	2	2	2	6
Gesamtwochenstundenzahl	32	34	33	99



Das neue »KOLLEG für Informationsmanagement und Informationstechnologie« stellt sich Ihnen vor

Die Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch bietet gemäß den wirtschaftlich-technologischen Entwicklungen in der Berufswelt ab sofort ein »Kfm. Kolleg mit der Fachrichtung Informationsmanagement und Informationstechnologie« an.

Studentinnen/Studenten und allgemeines Bildungsziel

Das Kolleg für Informationsmanagement und Informationstechnologie hat die Aufgabe, Maturantinnen und Maturanten von Gymnasien oder von anderen berufsbildenden höheren Schulen die berufstypischen Bildungsinhalte der Handelsakademie zu vermitteln und das kaufmännische Bildungsgut insbesondere in den modernen Bereichen der Informatik zu vertiefen.

In unserem Kolleg sind 34 von insgesamt 116 Wochenstunden für die modernste Ausbildung in diesen stark nachgefragten Computertechnologien reserviert.
Laut Arbeitsmarktforschungen besteht in den nächsten Jahren ein enormer Bedarf an besonders geschultem Fachpersonal in allen Berufssparten der Hard- und Software sowie Beratung in diesen wachsenden PC-Technologien.

Aufnahmebedingungen

Voraussetzung für die Aufnahme ist die erfolgreiche Ablegung einer Reifeprüfung.
Anmeldungen werden im Sekretariat jederzeit entgegengenommen.
Weitere Auskünfte zu den erforderlichen Unterlagen erhalten Sie auch telefonisch unter 05522/73047.

Unterrichtsorganisation, Beginn und Dauer

Das Kolleg ist eine Tagesschule: Montag - Freitag (Samstag frei), 1 Nachmittag, 29 Stunden pro Woche. Der Unterricht wird blockartig veranstaltet, zB 3 Std. Wirtschaftsinformatik, danach 2 Std. Telekommunikation.

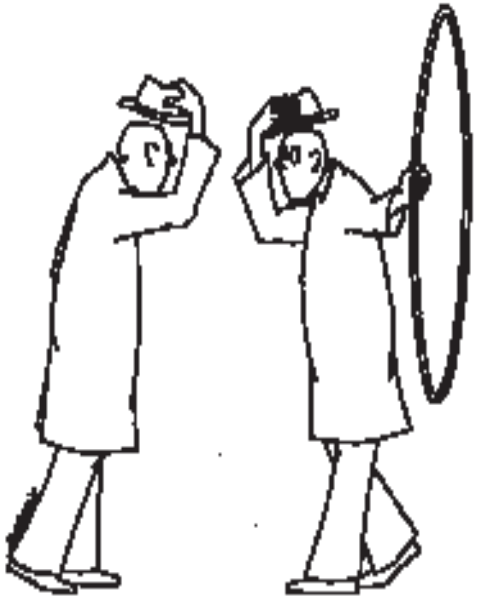
Das Kolleg dauert zwei Jahre (in 4 abgeschlossene Semester geteilt).
Das 1. Semester beginnt jedes Jahr im September.

Abschließende Prüfung und Berechtigungen

Das kfm. Kolleg wird nach 4 Semestern mit einer Diplomprüfung abgeschlossen.
Folgende Prüfungsgebiete sind abzulegen: Englisch, Französisch, Bwl. Diplomarbeit und Bwl. Kolloquium (Projektarbeit).
Die erfolgreich abgelegte Diplomprüfung beinhaltet dieselben gewerblichen Berechtigungen wie der Besuch der fünfjährigen Handelsakademie.
Die abgeschlossene Ausbildung des Kollegs ermöglicht der Absolventin/dem Absolventen die Ausübung von qualifizierten Berufen in allen Zweigen der Wirtschaft und der Verwaltung. Die vertiefte Ausbildung in dieser Fachrichtung verspricht zudem besonders attraktive Berufschancen im EDV-Bereich.
Durch die praxisbezogene Ausbildung erfolgt eine Vorbereitung auf jede unselbständige Tätigkeit ebenso wie auf eine selbständige Tätigkeit als Unternehmer in verschiedenen Zweigen der Wirtschaft und Verwaltung auf mittlerer und höherer kaufmännischer Ebene.

Stundentafel des Kfm. KOLLEG

	Wochenstunden Semester 1.	2.	3.	4.	Summe
Kernbereich					
1. Religion	1	1	1	1	4
2. Englisch einschl. Wirtschaftssprache	3	3	2	2	10
3. Französisch einschl. Wirtschaftssprache	4	4	3	3	14
4. Ökologie und Warenlehre	2	2	-	-	4
5. Mathematik und angewandte Mathematik	-	-	1	1	2
6. Betriebswirtschaft	4	4	3	3	14
7. Rechnungswesen mit Computereinsatz	4	4	4	4	16
8. Politische Bildung und Recht	-	-	3	3	6
9. Volkswirtschaft	-	-	2	2	4
10. Textverarbeitung, Desktop Publishing, Office-Management	4	4	-	-	8
Fachrichtung Informationsmanagement und Informationstechnologie					
11. Wirtschaftsinformatik und Computertechnik	3	3	-	-	6
12. Telekommunikation, Multimediatechnik und -design, Projektarbeit	2	2	3	4	11
13. Software-Entwicklung und Netzwerkmanagement	-	-	3	3	6
14. Kommunikation und Präsentationstechnik	2	2	-	-	4
15. Übungsfirma, Projektmanagement	-	-	4	3	7
Gesamtwochenstundenzahl	**29**	**29**	**29**	**29**	**116**



Die neue Reife- und Diplomprüfung an der Handelsakademie

Leitgedanken

Diese neugestaltete Prüfung bietet den Abschluss der im Jahre 1994 angelaufenen Reform der kaufmännischen Ausbildung auf der Sekundarstufe II und soll die wesentlichen Reformgedanken sichtbar machen.

Die im Jahre 1996 eingeführte Bezeichnung »Reife- und Diplomprüfung« soll zum Ausdruck bringen, dass im Sinne der Integration von Allgemeinbildung und Berufsbildung (Qualifikation) die allgemeine Studienberechtigung und der Zugang zu höheren kaufmännischen Berufen gewährleistet sind. Aus diesem Grunde bildet diese Prüfung eine nicht trennbare Einheit.

Es wurden nachstehende Leitlinien realisiert:

1. Die Schwerpunkte der Ausbildung, nämlich Allgemeinbildung, Fremdsprachen und kaufmännische Berufs(aus)bildung sollen in annähernd gleichem Ausmaß Inhalt dieser Prüfung sein.
2. Neben den kognitiven Lehrzielen sollen auch die fächerübergreifenden Fähigkeiten der Absolventen in der Gestaltung der Reife- und Diplomprüfung Berücksichtigung finden. Die im neuen Lehrplan verstärkt enthaltene Sozial- und Methodenkompetenz soll auch in der neuen Reife- und Diplomprüfung sichtbar werden.
3. Der berufsbezogene Teil der Reife- und Diplomprüfung soll den Anforderungen der »Diplomprüfung« gerecht werden. Die Fähigkeit, die Kenntnisse und Fertigkeiten fächerübergreifend und anwendungsbezogen einzusetzen, soll im Vordergrund stehen. Taugliche Instrumente sind Projekte und Fallstudien.
4. Die neue Reife- und Diplomprüfung soll den einzelnen Kandidaten verschiedene Wahlmöglichkeiten bieten (mehr Flexibilität als bisher).

Struktur und Wahlmöglichkeiten

Die Reife- und Diplomprüfung an der Handelsakademie besteht aus einer Hauptprüfung, die eine Klausurprüfung und eine mündliche Prüfung umfasst. Insgesamt besteht die Prüfung aus 6 Teilprüfungen.

Um den Anlagen, Neigungen sowie den zukünftigen Berufs- und Studiumsabsichten des Prüfungskandidaten besser zu entsprechen, wurden die Wahlmöglichkeiten grundsätzlich erweitert. Es bestehen folgende Wahlmöglichkeiten:

1. Der Prüfungskandidat kann zwischen »Mathematik und angewandte Mathematik« und »Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache« wählen.
2. Wählt der Prüfungskandidat »Mathematik und angewandte Mathematik«, so kann er das Prüfunsgebiet »Englisch einschließlich Wirtschaftssprache« als schriftliche Klausurarbeit oder als mündliche Teilprüfung wählen (Variante 1 und 4).
3. Wählt der Prüfungskandidat die »Zweite lebende Fremdsprache«, so muss eine der beiden Fremdsprachen schriftlich, die andere mündlich gewählt werden (Variante 2 und 3).
4. Das mündliche Wahlfach kann aus einer umfangreichen Liste von Prüfungsgebieten bestimmt werden.

Verpflichtende Prüfungsgebiete

1. Deutsch (schriftliche Klausurarbeit, 5 Stunden, D)
2. Betriebswirtschaftliche Diplomarbeit (schriftliche Klausurarbeit als fächerübergreifende Projektarbeit, 8 Stunden, BDA)
3. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache (schriftliche Klausurarbeit, 5 Stunden, oder mündliche Teilprüfung, E)
4. Mathematik und angewandte Mathematik (schriftliche Klausurarbeit 4 Stunden, bzw. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache (schriftliche Klausurarbeit, 5 Stunden, oder mündliche Teilprüfung, ZLF)

5. Betriebswirtschaftliches Kolloquium (mündliche Teilprüfung, BKO)

6. Ein Wahlfach (mündliche Teilprüfung, W)

Übersicht über die vier Varianten

Auf Grund der dargestellten Struktur hat der Prüfungskandidat entweder 3 schriftliche Klausurarbeiten und 3 mündliche Teilprüfungen (Variante 1 - 3) oder 4 schriftliche Klausurarbeiten und 2 mündliche Teilprüfungen abzulegen (Variante 4).

Zusammenfassende Übersicht:

	Variante 1	Variante 2	Variante 3	Variante 4
schriftlich	D	D	D	D
	BDA	BDA	BDA	BDA
	M	E	ZLF	E
	-	-	-	M
mündlich	BKO	BKO	BKO	BKO
	W	W	W	W
	E	ZLF	E	-

Wahlfächer

Der Reifeprüfungskandidat kann aus der folgenden Liste von Prüfungsgebieten ein Wahlfach für die mündliche Prüfung auswählen:

Religion
Deutsch
Englisches Kolloquium (1 + 1 h Vertiefung, Variante 2 oder 4)
Französisches Kolloquium (1 + 1 h Vertiefung, Variante 1, 3 oder 4)
Geschichte (Wirtschafts- und Sozialgeschichte)
Geografie (Wirtschaftsgeografie)
Biologie, Ökologie und Warenlehre
Mathematik (wenn Mathematik nicht schriftlich gewählt wurde)
Politische Bildung und Recht
Volkswirtschaft
Dritte lebende Fremdsprache (mindestens 6 h Freifach)
Betriebspsychologie (nach 2 + 2 h Freifach)

H. Braun

Themen der schriftlichen Reife- und Diplomprüfungen

Deutsch Va (Prof. Mag. Reinhard Sachs)

Thema: Bildung - Zwei Impulstexte

Aufgabenstellung 1

1. Schreiben Sie eine Stellungnahme zum Thema »Umfassend gebildet - Bildung ist ein unverzichtbares Mittel des sozialen Ausgleichs«, in dem Sie Ihren Standpunkt (aus der Sicht eines »Beinahe-HAK-Absolventen) im 5-Satzmodell formulieren.

2. Verfassen Sie ein ausformuliertes Manuskript für eine Eröffnungsrede, die Sie anlässlich des Symposiums »Bildung = Fitness für die Zukunft« halten.

Strukturierung der Arbeitsaufträge:

Greifen Sie in Ihrem Manuskript auf die Inhalte der Impulstexte zurück und heben Sie besonders die Notwendigkeit der »Umfassenden Bildung« hervor. Lassen Sie auch Möglichkeiten anklingen, diese Ziele zu erreichen.

Aufgabenstellung 2

- Welche Möglichkeiten bietet ein gut strukturiertes Bildungssystem?

- Warum wird »umfassende Bildung« immer mehr zur Notwendigkeit?

- Welchen Bildungsinstitutionen kommt besondere Bedeutung zu?
- Anlässe zur Kritik am derzeitigen Bildungssystem (eventuell unter der Berücksichtigung der Ausbildung an einer Handelsakademie)

Arbeitsauftrag:

Analysieren und kommentieren Sie die Bildungslandschaft in Österreich, indem Sie sich auf einen Spaziergang durch die verschiedenen Bildungsstationen im Leben eines »bildungshungrigen« Menschen begeben.

Deutsch Vb (Dr. Pia Ludescher)

Aufgabenstellung 1

Thema: Zukunft - Zwei Impulstexte

Arbeitsaufträge:

a) Wir stehen vor einer Jahrtausendwende. Eine Jugendzeitschrift nimmt dies zum Anlass, eine Artikelserie zum Thema »Wo liegt die Zukunft?« zu veröffentlichen. Sie sind eingeladen, in einem argumentativen Text Ihr Bild von der Zukunft zu beschreiben. Als Ausgangspunkt Ihrer Argumentation nehmen Sie den Textausschnitt aus »Vom Technikoptimismus zur Auflösungsgesellschaft« von Armin Bechmann.

b) Der Leserbrief von Jessika R. Joffe »Nur noch Bonds und Futures« ist in einer Sondernummer der Zeitschrift DIE ZEIT zur Jahrtausendwende erschienen. Antworten Sie der Schreiberin wieder in einem Leserbrief, in dem Sie ihre Zweifel und Ideen aufnehmen und sie kommentieren! Sie haben - im Gegensatz zur Leserbriefschreiberin - eine BHS, eine Handelsakademie, besucht. Inwiefern fühlen Sie sich durch Ihre Schullaufbahn vorbereitet auf das »wirkliche Leben«, auf die Berufswelt, die Sie erwartet?

Aufgabenstellung 2

Thema: Literatur und Lesen - Impulstext

Arbeitsaufträge:

a) Arbeiten Sie die Grundgedanken des Textes »Wer nicht liest ist doof« von Elke Heidenreich heraus und nehmen Sie dazu Stellung. Dabei sollen Sie vor allem über die möglichen Aufgaben von Literatur reflektieren und Ihre eigenen (schulischen) Leseerfahrungen einbringen.

b) Im Lehrplan für die Bundeshandelsakademien ist in der allgemeinen Übersicht über die Bildungs- und Lehraufgabe im Fach Deutsch Folgendes festgehalten: »Der Schüler soll (...) durch exemplarische Einblicke in literarische Werke zur Wertschätzung der Literatur angeregt werden«. In einer Zeit, in der die sogenannten »neuen Medien« das Lesen und das Buch zu verdrängen scheinen, stellt sich die Frage, ob diese Forderung des Lehrplans noch sinnvoll ist und aufrecht erhalten werden soll. Sie nehmen dazu als HAK-Absolvent in einem offenen Brief an die Frau Unterrichtsminister Stellung.

Englisch Va (Prof. Mag. Joachim Wiesner)

1. Reading comprehension and writing task (summary & transfer)
2. Topic: »The Cultural Dimension of International Business«

   Your essay should include the folowing points:

   a) Make use of the following information by drawing some arguments from the statistics.
   b) Explain the concept of cultural differences; also give examples and distinguishing fators when comparing the major world cultures.
   c) How and why is cultural awareness important in modern business? What role does verbal and nonverbal communication play in this context?

d) Developing »Global Managers«: How have the EU and the idea of »A United States of Europe« as well as globalization influenced the way of international business is done?
e) Outlook on the future -> e.g.: Can cultures realistically expect to really be able to accept or even understand each other in the age of globalization? -> i.e. express some personal thoughts.

3. Commercial Correspondence:

You are working for Elektro Müller & Co. and your boss, Franz Müller, has just given you the following notes for two letters to be dealt with in English.

Englisch Vb (Prof. Mag. Brigitta Dopplinger)

This is the situation underlyiing the whole examination:

You know that whatever career-goal you have, »Auslandserfahrung«is of paramount importance in today's and tomorrow's Europe. You understand that a stay abroad will ever become obligatory for Austrian business-students in the future, consequently you plan to study in the USA, and start collecting information. As there is such a lot available, you want to form a project group with other students to pool the data. To kick off the group, you write an article for your school paper (TASK ONE), discussing why foreign students choose to go to the USA for a buiness degree and inviting them to join your group.

You then write to the UNIVERSITY OF BERKELEY EXTENSION for information about the courses available at the San Francisco campus of this university (TASK TWO).

The university answers, and gives you extensive information about all courses.In order to prepare your application, you write a letter of application (TASK THREE).

Französisch Va (Prof. Mag. Robert Lampert)

1. Production de texte

a) Vous êtes chef de vente chez VORARLBERG MILCH. Vous préparez la présence de votre entreprise au Salon International des Aliments (SIAL) à Paris.
Comme vous voulez particulièrement faire connaître vos produits naturels et biologiques, vous cherchez les informatios sur le marché »bio« en France.
Etudiez le texte »Les Fran(ais plus bio que bio« et faites une analyse de la situation. Ecrivez un exposé de 250 à 300 mots.

b) A votre stand au SIAL vous renseignez M. Mourtier, le chef d'achat pour les produits laitiers chez LECLERC (chaîne de supermarchés), sur votre gamme de produits laitiers.
D'abord vous lui parlez de votre enteprise (Où est-elle située? Ses bureaux? Ses usines? Quelle est son activité? Son chiffre d'affaires? Etc.)
Référez-vous au texte »Die Vorarlberg Milch besteht seit dem Jahre 1993, als...«.

c) Quelques jours après votre rentrée du SIAL, vous trouvez l'article »Starker Auftitt der Lebensmittelindustrie in Paris« dans le magazine »Die Wirtschaft« du 20 novembre 1998.
Vous résumez cet article en fran(ais pour l'envoyer à vos représentants en France. (200 mots environ)

2. Correspondance commerciale
a) Offrir la represéntation
b) Offre détaillée

Französisch Vb (Prof. Mag. Bertram Xander)

Verhandlungen über die Modernisierung der Computer-Kommunikationseinrichtungen in einem mittelgroßen Betrieb in der westafrikanischen Republik Togo in französischer Sprache

(Textsorten: Brief, Fax, Telefon)

Französisch Va/b (Mag. Angelika Peßl)

1. Correspondance commerciale

a) Besuch eines Vertreters der Firma Zumtobel Staff, Dornbirn, auf der elec 99: Brief an einen französischen

Mitarbeiter der Firma mit der Bitte um Organisation des Aufenthaltes
b) Firmenpräsentation
c) Antwort auf die Beschwerde wegen eines Lieferverzugs

2. Sujet à discuter

a) Le tourisme autrichien par rapport au tourisme français
b) Résumé du texte: »Ländle-Tourismus sucht dringend Arbeitskräfte«
c) Résumé du texte: »L'été de votre vie«

Betriebswirtschaftliche Diplomarbeit Va (Dr. Markus Hämmerle, OStR Prof. Dkfm. Johannes Ebner)

1. Beschaffung - Transport - Lieferkonditionen
2. Laufende Geschäftsfälle - Kontierung und Erfassung
3. Auftragskalkulation
4. Auftragsbearbeitung
5. Deckungsbeitragsrechnung - Break - even - point
6. Kosten und Kostenbeeinflussbarkeit
7. Marktsegmentierung - Werbung
8. Unternehmensziele - Mitarbeitermotivation
9. Jahresabschluss
10. Investitionsrechnung
11. Bilanzanalyse mit ausgewählten Kennzahlen
12. Interpretation der Bilanzanalyse - Maßnahmen
13. Personalbeschaffung
14. Personalverrechnung

Betriebswirtschaftliche Diplomarbeit Vb (OStR Prof. Dkfm. Oswald Giesinger, Prof. Dkfm. Herwig Thurnher)

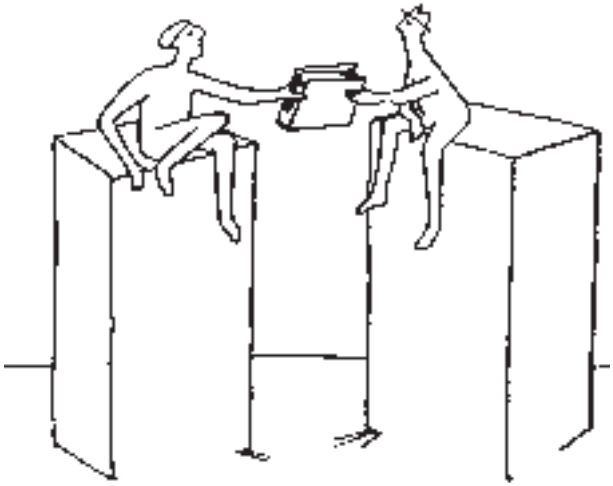
1. Rechtsformen - Handelsrecht
2. Beschaffung und Lagerung
3. Jahresabschluss
4. Bilanzauswertung - Bestandsveränderungsrechnung
5. Investition - Finanzierung
6. Personalmanagement
7. Laufende Geschäftsfälle
8. Kaufvertrag
9. Internationale Geschäftstätigkeit
10. Deckungsbeitragsrechnung
11. Marketing

Mathematik Va (OStR Prof. Mag. Walter Blocher)

1. Lineare Optimierung
2. Schuldtilgung
3. Kosten- und Preistheorie
4. Integral

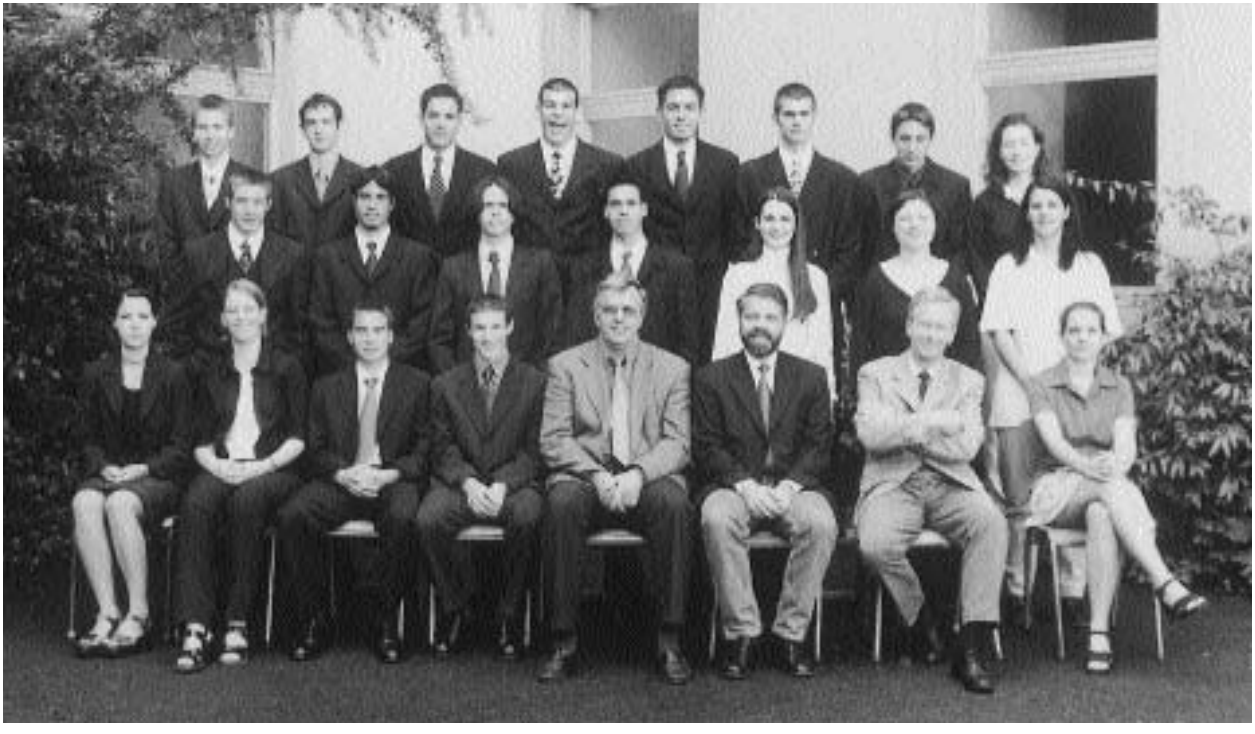
Mathematik Vb (Mag. Alexander Straninger)

1. Extremwertaufgabe
2. Lineare Optimierung
3. Kosten- und Preistheorie
4. Finanzmathematik



Jahrgang Va HAK

26⁹ Schüler
KV: Prof. Mag. WIESNER Joachim



Ammann Corinna, Gamprin
Bell Markus, Röthis
Corn Rainer, Feldkirch
Ellensohn Lars, Weiler
Eller Sylvia, Satteins
Freek Marco, Klaus
Giesinger Franz-Josef, Götzis
Hranik Karoline, Lech
Kilga Thomas, Altach
Kollreider Stefan, Dafins
Marantidis Fotini, Buchs
Mayer Claudia, Götzis
Metzler Edith, Tosters
Monassi Michaela, Altenstadt
Müller Silke, Satteins
Österle Clemens, Koblach
Raich Christian, Klaus
Reis Jürgen, Rankweil
Röthlin Stefan, Muntlix
Salant Robert, Weiler
Schieder Martin, Röthis
Steurer Christian, Klaus
Steurer Peter, Weiler
Strolz Julia, Rankweil
Türtscher Marko, Dafins
Wehinger Robert, Röthis

Lehrer/Fächer	
R	Hartmann
D	Sachs
ENWS	Wiesner
FRWS	Lampert, Pessl
GWS	Wiesner
BOW	Hämmerle
MAM	Blocher
BW	Hämmerle
RW	Ebner
PBUR	Battisti
VOW	Winkler
LUM	Pessl
LUK	Simma
MIGT	Dr. Hämmerle
CONJ	Ebner
WINO	Weber

Jahrgang Vb HAK

28[13] Schüler
KV: Prof. Mag. DOPPLINGER Brigitta

Barbisch Christian, Rankweil
Bertsch Margit, Frastanz
Bitschnau Veronika, Satteins
Burtscher Liv, Nofels
Cecco Nicolas, Schlins
Dürr Harald, Tisis
Fankhauser Birgit, Satteins
Gabrieli Christian, Tosters
Hafner Patrick, Gisingen
Havrilla Corinna, Nofels
Hofer Sharon, Lustenau
Horvath Liane, Feldkirch
Kaufmann Manuel, Schlins
Klammsteiner Markus, Rankweil
Kollmann Alexandra, Feldkirch
Kornexl Johanna, Frastanz
Kuntschik Rainer, Tisis
Mautner Christian, Altenstadt
Moser Stefan, Tisis
Müller Bernd, Satteins
Nachbaur Christoph, Tosters
Sprenger Jürgen, Tosters
Storm Christoph, Tosters
Tiefenthaler Manuel, Frastanz
Wieser Carmen, Frastanz
Wieser Katja, Frastanz
Wiesinger Caroline, Feldkirch
Wolf Andrea, Imst

Lehrer/Fächer	
R	Müller
D	Ludescher
ENWS	Dopplinger
FRWS	Xander, Peßl
GWS	Ludescher
BOW	Hämmerle
MAM	Straninger
BW	Thurnher
RW	Giesinger
PBUR	Battisti
VOW	Winkler
LUM	Peßl
LUK	Weiß
MIGT	Fritsch
CONJ	Ebner
WINO	Weber

Themen der Abschlussprüfung

Deutsch 3a (Prof. Mag. Herbert Mathis)

1. Die Industriellenvereinigung (Text 1) bzw. die Gewerkschaft der Privatangestellten (Text 2) wollen ihre jeweiligen Standpunkte zur Frage der Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten als Presseaussendung verschicken. Vor der Veröffentlichung müssen die Artikel noch einmal durchkorrigiert werden. - Deine Aufgabe: Wähle einen der beiden Texte und verbessere die Fehler in der Rechtschreibung, der Beistrichsetzung, der Grammatik sowie im sprachlichen Ausdruck.

2. Die österreichische Wirtschaftskammer möchte die in den beiden graphischen Darstellungen gezeigten Untersuchungsergebnisse für eine Presseaussendung mit einem knappen, die Hauptinhalte zusammenfassenden Text versehen. - Verfasse diesen Artikel mit dem Titel »Sonntagsarbeit«.

3. Eine Jugendzeitschrift fordert ihre Leser dazu auf, aus ihrer Sicht zur Frage der Geschäftsöffnung an Sonn- und Feiertagen Stellung zu nehmen. Dabei sollen die aus den Beilagen bekannten Argumente ausgebaut bzw. widerlegt werden. - Nimm Stellung!

Deutsch 3b (Prof. Mag. Reinhard Sachs)

Thema: Stellenbewerbung
Impuls: Stellenanzeige in einer Tageszeitung
Arbeitsaufträge:

1. Analysieren Sie die allgemeinen und fachlichen Qualifikationen, die für die ausgeschriebene Stelle erforderlich sind und stellen Sie sie in übersichtlicher Form dar.

2. Schreiben Sie ein Bewerbungsschreiben aus der Position eines Absolventen der Handelsschule Feldkirch (mit abgeleistetem Präsenzdienst).

3. Schreiben Sie einen Lebenslauf, den Sie der Bewerbungsmappe beilegen.

4. Nennen Sie die Frageabsicht der folgenden Auswahlfragen und beantworten Sie drei davon:

a) Warum bewerben Sie sich gerade für den Beruf des/der ...?
b) Welche Schulfächer haben Ihnen am meisten gelegen?
c) Verfolgen Sie das Zeitgeschehen?
d) Welche weiteren beruflichen Pläne haben Sie?
e) Was sagen Ihre Eltern zu Ihrer Berufswahl?

Übungsfirma 3a + b (Mag. Silvia Butzerin-Mayer, OStR Dkfm. Hannes Ebner, Prof. Mag. Wolfgang Büchele und Mag. Michael Weber)

Aufgabenbereich 1: Laufende ÜFA-Arbeit

Bearbeitung des Posteingangs:

Anfrage nach einem firmeninternen Training; Bestellungen; Angebote; Kontoauszug (ACT- oder Business-Bank); Eingangsrechnungen; Mahnungen; Kursleiterhonorarnote (für Kursleiter erstellen und zur Bezahlung anweisen)

Sonstige Arbeiten:

Bestellungen bei diversen Lieferanten; e-Mail an einen Geschäftspartner; Einholung von Angeboten für eine außergewöhnliche Beschaffung; Bezahlung von ER mittels Telebanking, Scheck oder Zahlschein; Erstellung eines Kassabuchs

Die Belege sind auf Buchungslisten zu kontieren und in der EDV-Buchhaltung zu erfassen.

Aufgabenbereich 2: Besondere Fälle

Serienbrief an ausgewählte ÜFAs mit Seminarausschreibung; ev. Seminarankündigung auf einer englischen Mailingliste; Durchführung der Personalverrechnung für einen Monat und Erfassung in der FIBU (am PC und zur Kontrolle »händisch«); Überprüfung der OP-Liste: Erstellung diverser Mahnungen; Führung der Lagerbuchhaltung (Anlage eines neuen Artikels, Lagerzu- und abgänge erfassen)

Aufgabenbereich 3: Arbeitsprotokoll

Jede/r Schüler/in hat in Einzelarbeit ein Projektprotokoll über ihren/seinen Anteil an der Lösung zu erstellen.

Klasse 3a HAS

27[22] Schüler
KV: FL SCHMID Edith

Amann Anita, Koblach
Bacher Andreas, Götzis
Bobic Damira, Götzis
Bobic Elvira, Götzis
Böckle Sabrina, Altach
Caliskan Elmas, Rankweil
Caliskan Mensure, Rankweil
Ellensohn Angelika, Göfis
Felser Stefan, Tisis
Fend Edgar, Götzis
Frener Sabine, Nofels
Friesli Elisabeth, Weiler
Jenny Bianca, Klaus
Kathan Daniela, Götzis
Kofler Michaela, Innerlaterns
Kolar Klaudia, Meiningen
Lepir Zorica, Brederis
Loacker Jessica, Götzis
Marte Nicole, Koblach
Mattheiß-Kolbe Michael, Rankweil
Medved Jasna, Klaus
Nachbaur Jeanette, Koblach
Prein Daniel, Altenstadt
Rüscher Bianca, Sulz
Schneider Elke, Meiningen
Schöfberger Susanna, Koblach
Suicmez Filiz, Altach
Tütün Nurgül, Götzis

Lehrer/Fächer

D	Mathis
ENWS	Dopplinger, Bauer
BOW	Hämmerle
BW	Braun
BWUP	Weber, Büchele W.
RW	Liepert
TXV	Schmid
PBUR	Winkler
VOW	Winkler
LUM	Gerstel
LUK	Weiß

Klasse 3b HAS

19[13] Schüler
KV: Prof. Mag. SACHS Reinhard

Ancevski Bojan, Feldkirch
Bickel Melanie, Gisingen
Burkhart Amanda, Mäder
Erdogan Canan, Frastanz
Fehr Karin, Nofels
Fischer Michael, Frastanz
Geiger Petra, Gurtis
Geiger Ursula, Gurtis
Hämmerle Christian, Götzis
Khan Alima, Tosters
Maierwieser Michael, Schnifis
Mayer Sabine, Götzis
Melkes Sonja, Frastanz
Moser Peter, Feldkirch
Rainer Sabrina, Götzis
Rützler Andrea, Altenstadt
Senft Tobias, Feldkirch
Serec Gabriele, Frastanz
Tamegger Cornelia, Muntlix

Lehrer/Fächer

D	Sachs
ENWS	Bachmann
BOW	Mähr
BW	Vosahlo
BWUP	Butzerin-Mayer, Ebner
RW	Thurnher
TXV	Werber
PBUR	Battisti
VOW	Battisti
LUM	Gerstel
LUK	Weiß

Akne - eine Krankheit?

Akne ist außerordentlich häufig und tritt bei fast jedem jungen Menschen während der Pubertät zumindest in Minimalform in Erscheinung. Die Intensität der entzündlichen Veränderungen ist aber so unterschiedlich ausgeprägt, dass sich später nur noch etwa 10% der Erwachsenen daran erinnern, wirklich unter Akne gelitten zu haben. Die wesentlichen Voraussetzungen für die Entwicklung von Akne sind: seborrhoische Haut, hormonelle Einflüsse und erhöhte Virulenz von Standortkeimen.

1. Hauttyp - Talgproduktion:

   Fette, zu Akne neigende Haut verfügt über größere Talgdrüsen als normale oder trockene Haut. Die Talgproduktion dieser Drüsen ist höher als bei normaler Haut. Durch die gleichzeitig etwas gesteigerte Verhornung kommt es zur Verlegung des Ausführungsganges mit Anstau von Talg und Keratin. Aus diesem Horn- Lipid-Pfropf entsteht der sog. »Mitesser« oder Komedo.

   Wir unterscheiden offene Komedonen, die an der Haut als schwarze Pünktchen sichtbar sind, von geschlossenen Komedonen, die als weiße Knötchen in die Epidermis eingebettet sind und zur Entzündung neigen.

2. Einfluss von Androgenen:

   Hormone spielen eine wichtige Rolle bei der Entstehung von Akne. Akne beginnt in der Pubertät, - bei Kindern und Eunuchen tritt sie nicht auf. Androgene haben über spezielle Rezeptoren in der Haut und vor allem an den Talgdrüsen eine stimulierende Wirkung auf die Talgproduktion. Der vermehrte Talgfluss führt zu einer übermäßigen Verhornung und zum Talgrückstau.

3. Keimbesiedelung:

   Hautkeime sind bei fetter Haut vermehrt vorhanden und besonders aktiv. Sie spalten mit ihren Enzymen Talgdrüsenfette, was zu starken entzündlichen Reaktionen (Pusteln) führt.

Anhand dieser Entstehungsmechanismen wird sichtbar, wo eine wirksame Aknebehandlung ansetzen muss: sie soll die übermäßige Verhornung, das Bakterienwachstum und die Talgproduktion hemmen.

Bei leichteren Formen ist eine äußerliche Behandlung mit seifenfreien Reinigungsmitteln und einer speziellen Creme ausreichend. Bei ausgeprägteren Formen mit starken entzündlichen Veränderungen ist die systemische Behandlung mit Tabletten angezeigt.

Die kosmetische Aknebehandlung hat das Ziel, die sog. »Zeitbombe« zu entschärfen, dh. die Komedonen frühzeitig unter möglichst sterilen Bedingungen vorsichtig zu entfernen, damit gar keine »Pickel« entstehen können.

Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen kosmetischer Aknebehandlung und medizinischer Aknebehandlung durch den Arzt (Beratung, Verordnung von äußerlichen und/oder innerlichen Medikamenten) ist für eine erfolgreiche Aknebehandlung von großer Bedeutung.

Stress und falsche Ernährung können Akne nicht verursachen, aber möglicherweise verstärken.

Akne endet meist spontan mit dem Ende der Pubertät, doch sollte bei mittelschweren Verlaufsformen frühzeitig fachmännische Hilfe in Anspruch genommen werden.

Dr. Gabriele Metzler, Schulärztin

Bericht der Schülervertretung

Das Schuljahr ist nun vorbei und den wohlverdienten Ferien sieht wohl jeder von uns mit Freude entgegen.

Jetzt, da die Zeit gekommen ist, uns als Schülervertreter zu verabschieden, möchten wir noch einmal aufzählen, was wir heuer alles gemacht haben:

- Fotoaktion
- Münchenfahrt
  (Organisiert von der III C - Nochmals vielen Dank!)
- Abstimmung über den schulfreien Samstag
  (der ab nächstem Jahr eingeführt wird!)
- Klassensprechersitzungen, SGA-Vorbesprechungen, SchülerInnen-Sprechstunden
- Schülerzeitung, eine Umfrage, Infoblätter etc.

Hoffentlich haben Euch diese Aktionen, sowie die vielen anderen Kleinigkeiten, die wir gemacht haben, gefallen!

Wir wünschen Euch noch schöne und sonnige Ferien!

Eure Schülervertreter:

Nicole Bertschler und Franz Gmeiner

PS: Wir möchten uns noch bei allen für die freundliche Unterstützung bedanken. Unser ganz besonderer Dank gilt jedoch unserer Sekretärin Regine Trautz und unserem Herrn Prof. Gabriel, die uns sehr oft geholfen haben.

Bertold Brecht

Ich habe gehört, ihr wollt nichts lernen

Ich habe gehört, ihr wollt nichts lernen
Daraus entnehme ich: ihr seid Millionäre.
Eure Zukunft ist gesichert - sie liegt
Vor euch im Licht. Eure Eltern
Haben dafür gesorgt, dass eure Füße
An keinen Stein stoßen. Da musst du
Nichts lernen. So wie du bist
Kannst du bleiben.
Sollte es dann noch Schwierigkeiten geben,
da doch die Zeiten
Wie ich gehört habe, unsicher sind
Hast du deine Führer, die dir genau sagen
Was du zu machen hast, damit es euch gut geht.
Sie haben nachgelesen bei denen
Welche die Wahrheiten wissen
Die für alle Zeiten Gültigkeit haben
Und die Rezepte, die immer helfen.
Wo so viele für dich sind
Brauchst du keinen Finger zu rühren.
Freilich, wenn es anders wäre
Müsstest du lernen.

Aus: Bertold Brecht, Gedichte 1926 - 1933

Bericht aus dem Kooperations-Club

Gründung und Aufgabe

Am 5. Oktober 1998 fand die Gründungsversammlung unseres Vereins mit der Bezeichnung »Kooperations-Club - Verein zur Förderung der Kooperation zwischen Schule, Eltern, Absolventen und Wirtschaft an der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch« statt.

Wie der Name besagt, will der Verein die Grundlage für die Verstärkung der Zusammenarbeit aller Schulpartner bilden, d.h. zwischen Elternschaft, Absolventen, Schule, Wirtschaft, Behörden und Öffentlichkeit sowie Medien eine Brücke bauen.

Zu den wichtigen Aufgaben zählen auch die Förderung und Unterstützung der Ausbildung der Schülerinnen und Schüler, die Förderung der Aus- und Weiterbildung von Erwachsenen durch Organisation von Bildungsveranstaltungen.

Der Kooperations-Club unterstützt die Schüler bzw. Schule bei Investitionen und Veranstaltungen. Bedürftigen Schülern wird im Bedarfsfall finanziell Hilfe gewährt.

Der Verein ist Herausgeber dieses Jahresberichtes, beschafft die Buchgeschenke für Auszeichnungen und sonstige außergewöhnliche Erfolge unserer Schülerinnen und Schüler, bietet hochwertige und doch preisgünstige Abendkurse an uvam.

Das gewählte Team

Folgende Vereinsfunktionäre wurden einstimmig gewählt: Dipl.Vw. Dr. Edwin Berndt zum Obmann, Margit Hinterholzer zur Obmann-Stellvertreterin, Astrid Hehle zur Kassierin und Regine Trautz zur Schriftführerin.

Die Schule wird vertreten durch Dir. Mag. Helmut Braun und Dkfm. Hannes Ebner als Vertreter des Lehrkörpers.

Dr. Edelbert Giesinger und Mag. Wolfgang Büchele wurden zu Kassaprüfern bestellt.

Bedeutung des Kooperations-Clubs

Durch die Gründung des Kooperations-Clubs sind gute Voraussetzungen geschaffen worden, damit sich die Schule in der Zukunft erfolgreich weiterentwickeln kann und auch eine Positionierung in der Öffentlichkeit als aktive und zukunftsorientierte Schule ermöglicht wird. Sie auf diesem Wege ideell und finanziell zu unterstützen, zählt zu den vornehmsten Anliegen des Vereines.

Der Verband der Freunde und Förderer ist eine Einrichtung für die Schule. Seine Stärke und Legitimation gründen auf der Anzahl von Mitgliedern. Ich darf daher den Appell an alle Eltern und Absolventen richten, Mitglied des Vereines zu werden, um die Solidarität mit der Schulgemeinschaft unter Beweis zu stellen und damit die Arbeit der ehrenamtlichen Funktionäre zu unterstützen.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit allen Damen und Herren, die sich als Ausschussmitglieder für die Belange des Verbandes engagieren, herzlich danken. Besonders danke ich auch Herrn Direktor Mag. Helmut Braun und der Sekretärin, Frau Regine Trautz, für die stets angenehme und gute Zusammenarbeit während des abgelaufenen Jahres.

Dipl.Vw. Dr. Edwin Berndt, Obmann

Die Schulbibliothek entwickelt sich

Die Schulbibliothek soll zu allererst und vorrangig das Informationszentrum für die gesamte Schule sein. SchülerInnen und LehrerInnen finden hier alle erforderlichen Informationen. Sie sollte ebenso ein Wissenszentrum, ein Medienzentrum, Lehr- und Lernzentrum, aber auch Kommunikationszentrum und nicht zuletzt auch Lese- und Freizeitzentrum sein.

Bis zur Erreichung dieser Ziele ist es zwar noch ein weiter Weg, aber die Richtung ist klar. Es wurden auch in diesem Schuljahr wieder einige wichtige Schritte zur Erreichung dieser Ziele unternommen.

Die wichtigste Neuerung wurde mit Beginn dieses Schuljahres durch das neu geschaffene Modell »Schulbibliothek an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen« endlich möglich. Durch diese vorerst dienstrechtliche Aufwertung konnten die Öffnungszeiten auf wöchentlich 9 Stunden ausgeweitet werden (z. B. Dienstag bis Donnerstag auch in der Mittagspause). Die Bibliothek wird nun von den SchülerInnen unserer Schule in viel größerem Maße in Anspruch genommen.

Der Bestand von ca. 6.200 Medien (inkl. Klassenlesetexten) wurde speziell in den wirtschaftlichen Fächern erneuert, und auch im Bereich Unterhaltungs- und Jugendliteratur wurden einige neue und v. a. zeitgemäße Bücher angeschafft.

Seit einigen Wochen befaßt sich auch eine Projektgruppe der HAK direkt mit der Schulbibliothek. Sie beschäftigt sich mit einem Sponsoringkonzept, um den chronischen Geldmangel durch geeignete Förderer zu beheben.

Um allen BenützerInnen der Schulbibliothek den Zugang zu den neuen Medien zu ermöglichen, wurde im Sommersemester zum bereits bestehenden PC (mit Standleitung an das Internet angeschlossen und mit CD-Rom-Laufwerk ausgestattet) ein weiterer PC angeschafft. Wir danken in diesem Zusammenhang besonders der CA für die großzügige Finanzierung dieses Computers. Die Online-Suche in anderen Bibliotheken, Recherchen im Internet und dgl.

können daher auch in unserer Bibliothek Einzug halten und diese zu einem Zentrum der Kommunikation machen.

Für die nahe Zukunft ist auch eine räumliche Erweiterung von bisher knapp 55 m^2 auf 78 m^2 geplant. Durch diesen Ausbau wird es auch möglich werden, endgültig den Status einer zentralen Schulbibliothek (Größenklasse 1 nach dem Modell Schulbibliothek an höheren Schulen) zu erreichen, was auch finanzielle Mittel für den Bücherankauf nach sich ziehen wird. Eine dringend notwendige Verbesserung, ist doch der Bestand in vielen Bereichen veraltet oder zu ergänzen.

Die Hauptkunden, d. h. unsere SchülerInnen sollen in Zukunft stärker als bisher in die Gestaltung der Bibliothek eingebunden werden (von Anschaffungswünschen über Projekte bis hin zur Beratung anderer SchülerInnen). Ein Anfang wurde mit dem genannten Sponsoringprojekt und einigen Kontakten mit SchülerInnen bereits gemacht.

Mag. Joachim Wiesner, Bibliothekar

Unsere Ausbildungsschwerpunkte stellen sich vor: Marketing und internationale Geschäftstätigkeit (MIGT)

Den Schülerinnen und Schülern der IV. und V. Jahrgänge der Handelsakademie Feldkirch werden die folgenden Ausbildungszweige angeboten:

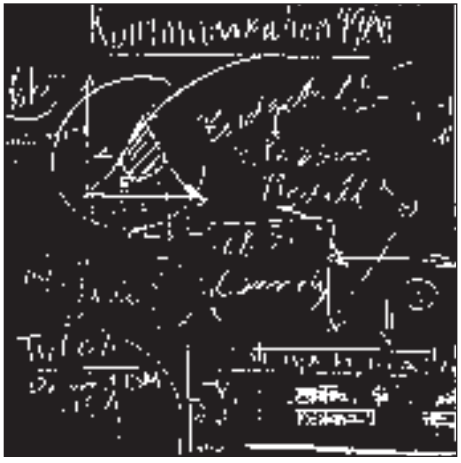
- Controlling und Jahresabschluss (CONJO)
- Wirtschaftsinformatik und betriebliche Organisation (WINO)
- Marketing und internationale Geschäftstätigkeit (MIGT)
- Unternehmensgründung und Unternehmensführung (UGUF)

Nach »Controlling und Jahresabschluss« sowie »Wirtschaftsinformatik und betriebliche Organisation« in den letzten zwei Jahren soll in diesem Jahresbericht »Marketing und internationale Geschäftstätigkeit« vorgestellt werden.

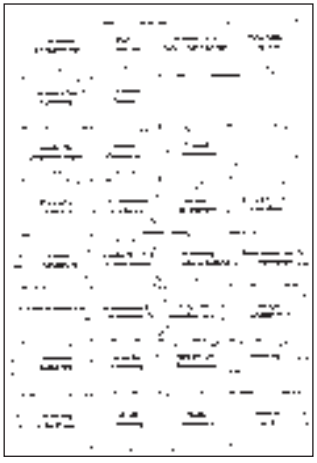
Ob Happy day von Rauch oder das Jugendkonto der Sparkasse, ob eine Spendenaktion der Caritas oder Bücher von der Buchhandlung Pröll, ohne Marketing geht nichts. Der Erfolg von Produkten und Dienstleistungen ist nachhaltig davon bestimmt, inwieweit der Marketing-Gedanke im Unternehmen verankert ist. Dazu genügt heute nicht nur eine flotte Werbekampagne, sondern es ist notwendig, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen die Bedürfnisse der Kunden im Auge haben und ihr Handeln darauf abstellen.

Neben diesem Marketingdenken öffnet der Ausbildungszweig »Marketing und internationale Geschäftstätigkeit« einen fundierten Zugang zur gesamten Informationsbeschaffung (Marktforschung) für Produkte und Dienstleistungen, über Kunden und Konkurrenten. Die Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen (Design), deren Verpackung, die Preispolitik, die Vertriebswege und die Möglichkeiten der Kommunikation mit den Kunden stellen einen weiteren wichtigen Teilbereich (Marketing-Mix) des Marketings dar. Dabei wird vor allem auch auf aktuelle Themen, wie z.B. Internet und ökologische Aspekte Bezug genommen.

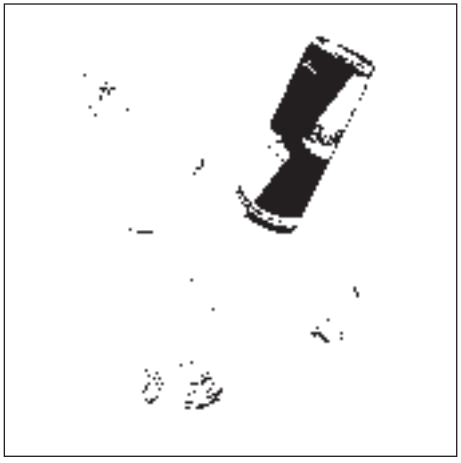
Ist das Marketing?



Ist das Marketing?



Ist das Marketing?



Die Ausarbeitung von marketinggerechten Leitbildern und die Entwicklung von Strategien ist ebenso Inhalt des Ausbildungszweigs wie die konkrete Erstellung einer Marketingkonzeption für ein Produkt oder eine Dienstleistung. Durch die immer stärker werdende Verflechtung der Wirtschaft innerhalb Europas und aufgrund der hohen Bedeutung des österreichischen Außenhandels ist bei all den Marketingüberlegungen auch auf internationale Geschäfte Bedacht zu nehmen.

Der Ausbildungszweig berücksichtigt daher insbesondere auch die Europäische Integration, das Erkennen und Vermeiden von Risiken im Außenhandel sowie die Geschäftsanbahnung und Durchführung (vom Transport bis zur Finanzierung und Zahlungsabwicklung) internationaler Geschäfte. In diesem Ausbildungszweig hat es sich besonders bewährt, mit Fallstudien und konkreten Problemstellungen praxisorientiert zu arbeiten. »Marketing und internationale Geschäftstätigkeit« richtet sich vor allem an Schülerinnen und Schüler, die eine fundierte Ausbildung in den oben skizzierten Bereichen anstreben und in ihrem Beruf auch gerne international tätig werden wollen.

G. Fritsch und M. Hämmerle

Die betriebswirtschaftlichen Projektarbeiten im Schuljahr 1998/99

1. Die Projektarbeiten im V. Jahrgang der Handelsakademie

Im Rahmen des neuen Lehrplanes der HAK haben die Schülerinnen und Schüler im Maturajahrgang im Team selbständig eine Projektarbeit zu verfassen.

Die Themenstellung des »Maturaprojektes« sollte bereits gegen Ende des IV. Jahrganges zwischen den Schülern und dem Projektbetreuer - einem Wirtschaftspädagogen - vereinbart werden. In Ausnahmefällen kann das vereinbarte Thema auf Wunsch der Schüler nach Absolvierung des freiwilligen Betriebspraktikums während der Sommerferien, am Beginn des V. Jahrganges im Einvernehmen mit der Betreuungslehrperson abgeändert werden.

Folgende Projektthemen wurden im abgelaufenen Schuljahr unter vorbildlicher Betreuung von Dkfm. Johannes Ebner, Mag. Günter Fritsch, Dkfm. Oswald Giesinger, Dr. Markus Hämmerle, Mag. Markus Hämmerle, Dkfm. Herwig Thurnher, Mag. Michael Weber und Mag. Helmut Braun dokumentiert und präsentiert:

- Online Shopping
- Das Geschäft mit der Gesundheit
- HAK - Homepage
- Franchising am Beispiel Swatch
- Das Geschäft mit der Schönheit
- Warum, wohin, was tun?
  Chancen der Absolventen im Berufsleben
- Erscheinungsbild der Sparkasse Feldkirch im Bereich der Jugend
- Analyse des österreichischen Versicherungsmarktes
- Caritas und Jugend
- Leitbild oder Leidbild?
- Analyse der Entwicklungen auf dem österreichischen Arbeitsmarkt
- Analytische Untersuchung eines Non-Profit-Unternehmens - Vorarlberger Landesmuseum
- Controlling-Praxis mit »Professional Planner«
- EXCEL-Vorlagen für das Fach »RW« an österr. Handelsakademien

- Energiesparen: Contracting oder Energiesparhaus?
- Ökomanagement
- Frau in der Wirtschaft & Betriebsgründung
- Möbelhandelsmarketing - Marktforschung anhand eines konkreten Auftrags
- Produktpolitik in der Getränkebranche - Marketingkonzepterstellung im Rahmen eines realen Auftrags

2. Die Projektarbeiten in der 3. Klasse der Handelsschule

Die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen der HAS arbeiten im Unterrichtsgegenstand »Betriebswirtschaftliche Übungen einschl. Projektarbeit (BWUP)« fünf Stunden pro Woche im »Betriebswirtschaftlichen Zentrum (BWZ)«.
In diesem modernst ausgestatteten Großraumbüro unserer Schule werden zwei Schwerpunkte des neuen Lehrplanes vermittelt:
- die Übungsfirmenarbeit und
- die Erstellung einer Projektarbeit.

Nach den Zielsetzungen des Lehrplanes stellt die Ausarbeitung einer Projektarbeit mit betriebswirtschaftlicher Themenstellung einen pädagogischen Schwerpunkt der Handelsschulausbildung dar.

Diese Projektarbeit ist von den Schülerinnen und Schülern der 3. Klasse HAS bis zu Beginn des Sommersemesters in Teamarbeit zu planen, konzipieren, dokumentieren und präsentieren.

Heuer entstanden unter sehr engagierter Betreuung der Professoren Mag. Wolfgang Büchele, Mag. Silvia Butzerin, Dkfm. Johannes Ebner und Mag. Michael Weber zwischen September 1998 und März 1999 folgende Projektarbeiten:

- Die Leistungen eines Reisebüros gezeigt am Beispiel Firma Loacker
- Marketing und PR der Sparkasse Feldkirch
- Gründung und Betrieb einer Fahrschule am Beispiel Fahrschule GERD, Feldkirch
- Unfallversicherung - Sport und Freizeit in Österreich
- Der Arbeitnehmer in Österreich und der Schweiz - eine vergleichende Projektstudie
- Euro - Auswirkungen auf das Marketing im Lebensmitteleinzelhandel in Vbg.
- Die Zuständigkeiten und Leistungen der Arbeiterkammer Vorarlberg
- Marketingaktivitäten des Landbusses seit Bestehen - Entwicklung eigener Vorschläge

3. Persönliche Beurteilung der Projektarbeiten

Die vorgelegten Projektdokumentationen - sowohl von den HAK- als auch von den HAS-Absolventen - wurden zum überwiegenden Teil als sehr niveauvoll, aussagekräftig, gut gegliedert und verständlich eingestuft.

Die vor einem interessierten Publikum vorgetragenen Präsentationen konnten in der Regel ebenfalls als gut aufbereitet und informativ beurteilt werden.

Im kommenden Schuljahr beabsichtigen wir, besonders interessante Projektarbeiten und »Highlights« vermehrt vor einem größeren Publikum (etwa Eltern und Wirtschaftsvertretern) präsentieren zu lassen.

Mit einer Intensivierung der Handlungsorientierung und einer Vertiefung der Praxisnähe sind wir mit unseren Projektarbeiten auf dem richtigen Weg, nämlich der Befähigung unserer Jugendlichen, sich in der dynamischen Berufswelt erfolgreich behaupten zu können!

H. Braun

Erscheinungsbild der Sparkasse Feldkirch im Bereich Jugend - ein Maturaprojekt

In diesem Schuljahr haben die vier Maturanten, Rainer Corn, Jürgen Reis, Stefan Röthlin und Robert Salant, in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Feldkirch eine praxisorientierte Maturaprojektarbeit erstellt. Neben einer Dokumentation im Umfang von gut 80 Seiten wurde von den Schülern eine ausführliche Präsentation ihres Themas vorgenommen. Im Rahmen der Projektbearbeitung und bei der Präsentation konnten die Schüler die erworbenen Kenntnisse und ihre Praxistauglichkeit unter Beweis stellen.

Im Rahmen dieser Projektarbeit wurden von den Schülern die Hauptanstalt der Sparkasse Feldkirch sowie alle 11 Zweigstellen einer eingehenden Analyse unterzogen. Neben der äußeren Wirkung der Sparkasse (insbesondere des Gebäudes) auf Jugendliche, wurde das innere Erscheinungsbild (Schalterhalle) beurteilt. Weiters wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinsichtlich ihrer Beratungsleistung für Jugendliche getestet. An der Präsentation in der Schule nahmen auch drei Vertreter der Sparkasse Feldkirch teil (im Bild von rechts nach links Prokurist Mag. Steinberger, Frau Eller, die Maturanten Stefan Röthlin, Jürgen Reis, Rainer Corn und Robert Salant, Herr Holzer sowie der Projektbetreuer Dr. Hämmerle).

Prokurist Mag. Steinberger zeigte sich von der hohen Qualität der Arbeit beeindruckt: »Die Untersuchung wurde professionell durchgeführt, die aufgezeigten Verbesserungsvorschläge werden von uns ernst genommen.« Aus diesem Grund wurde das Projekt nochmals im Rahmen einer Mitarbeiterinformation auch den MitarbeiterInnen der Sparkasse Feldkirch direkt vorgestellt. Bei diesem Projekt, wie bei vielen anderen Maturaprojekten auch, zeigte sich vor allem die hohe Selbständigkeit der Maturanten bei der Bearbeitung und die gute Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Schule.

M. Hämmerle

Paris - Nous reviendrons!!!

Für uns (die IIIc HAK) stellte sich die Frage »WOHIN« in der Projektwoche nur sehr kurz. Nachdem uns Professor Gabriel fast 3 Jahre lang mit seiner Schwärmerei von vergangenen Paris-Wochen neugierig gemacht hat, haben wir beschlossen, dass auch unsere Projektwoche in die »Stadt der Liebe« führen soll.

Ein Termin war rasch gefunden. Am 25. Mai um ca. 22:00 Uhr wurden wir von einem Bus der Firma »Loacker Tours« bei verschiedenen Haltestellen abgeholt. Nach einer anstrengenden Nacht im Bus kamen wir dank modernstem Navigationssystem und unserem Busfahrer Manfred pünktlich um neun Uhr vor unserem Hotel an. Unser erster Eindruck von Paris war nicht gerade überwältigend. Als wir von der Périphérique ins Innere der Stadt fuhren, sahen wir überwiegend alte, verwitterte Häuser und schmutzige Straßen. Doch spätestens als wir vor »Notre Dame« stan-

den, waren wir begeistert. Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit Duschen und Decken im Hotel fühlten wir uns auch dort wie zu Hause. Ob der Eiffelturm, Pigalle oder der Rummelplatz in der Nähe des Hotels - eigentlich können wir heute nicht sagen, was uns am besten gefallen hat, weil wirklich ALLES beeindruckend war. Ganz toll fanden wir, dass uns die Lehrer sehr viel Freizeit ließen, um die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Es war wirklich eine fabelhafte Woche, die wir nie vergessen werden.

Merci...

... Prof. Gabriel

... Prof. Zoller

... Manfred et »Loacker Tours«

... l'Hôtel Reuilly...

... toute la semaine a été fantastique.

Paris von einer neuen Seite... (Kommentar von Mag. C. Zoller)

Die Seine, der Eiffelturm, Montmartre und Notre-Dame... mein Kollege Erwin Gabriel und ich kennen die französische Hauptstadt gut. Und doch hat die Projektwoche der IIIc HAK uns eine völlig neue, gänzlich unbekannte Seite von Paris eröffnet, als da beispielsweise ein Hotelname zu einer sprachwissenschaftlichen Herausforderung wurde (»... Also, do nümmsch einfach d'VEU, ohne V, abr mit R, odr, und denn tuasch vo PICCADILLY die zweit' Hälfte dra ... REU-ILLY, odr!), als ein junger Mann aus Dafins unter dem Eiffelturm einen Schuhplattler hinlegte, als einige Schülerköpfe über Nacht fast bzw. ganz kahl wurden und als ein abendliches Bad in den Brunnenanlagen des Palais de Chaillot (!) stattfand.

Für uns Lehrer war es ein besonderes Erlebnis, Schüler zu begleiten, die bewiesen haben, dass sie verantwortungsbewusst und verlässlich sind, und die durch ihre Fröhlichkeit, Spontaneität und ihren herzlichen Umgang miteinander unsere Herzen im Sturm erobert haben.

Un grand MERCI à vous tous!

E. Gabriel und C. Zoller

Leistungen unserer SchülerInnen

1. Schulinterner Projektarbeits-Wettbewerb

Eine schulinterne Jury hat am 04.05. laut Erlass des BMUK die schulinternen Sieger der Projektarbeiten ausgewählt. Auswertungsergebnis:

HAK:

Sieger: »Die Frau in der Wirtschaft und Betriebsgründung« von M. Bertsch, C. Wiesinger und A. Wolf, Vb.

2. Platz: »Leitbild oder Leidbild?« von C. Havrilla, C. Wieser und A. Kollmann, Vb.

HAS:

Sieger: »Marketingaktivitäten des Landbusses« von A. Rützler, C. Tamegger und S. Melkes, 3b.

2. Platz: »Öffentlichkeitsarbeit der Sparkasse, insbes. bei Jugendlichen« von D. Kathan, M. Kofler, J. Medwed und J. Nachbaur. Der Kooperations-Club sponserte jedem dieser Schüler(innen) einen Einkaufsgutschein. Die Sieger-Projektarbeiten der HAK und HAS werden bei einer Jury des Landesschulrates eingereicht.

2. Fremdsprachenwettbewerb:

Beim diesjährigen Fremdsprachenwettbewerb, der am 22. und 23. März 1999 zum ersten Mal für alle allgemeinbildenden und berufsbildenden höheren Schulen gemeinsam durchgeführt wurde, konnte sich Evelyn FRITSCH, IVc, in Französisch gegen eine starke Konkurrenz behaupten und wurde souveräne Landessiegerin.

Auch in Englisch konnten die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler beachtliche Erfolge erzielen. Herzliche Gratulation zu den tollen Leistungen und ein Dankeschön für euer sprachliches Engagement!

3. Quiz »Politische Bildung«

Am 9.4.1999 fand die Landesausscheidung zum Schülerquiz »Politische Bildung« statt.

Die Teilnehmer unserer Schule konnten dabei von 55 Teilnehmern den 2., 3., 4., 8. und 9. Platz erreichen.

Ich gratuliere insbesonders folgenden Schülern:

zum 2. Platz: Freek Marco, Va
zum 3. Platz: Nachbaur Christoph, Vb
zum 4. Platz: Barbisch Christian, Vb
zum 8. Platz: Dürr Harald, Vb
und zum 9. Platz Strolz Julia, Va.

Dank an die Betreuerin Frau Dr. Elisabeth Winkler!

4. STAR-BWL-Landeswettbewerb:

Beim STAR-BWL Landeswettbewerb am 27.10.1998 in Bregenz waren folgende Schülerinnen unserer Schule erfolgreich:

Maria Tran, IVb (Siegerin)

Eva Bayer, IIb (Siegerin

Senada Misic, 1a (3. Platz)

Herzliche Gratulation den Siegerinnen.

5. Schülerliga Schach:

Auch heuer fand wieder die Landesmeisterschaft in der Schülerliga Schach statt. Unsere Schule war dabei mit dem 9. Platz durch **Philipp Scheffknecht, IIIb,** vertreten.

Die Erfolge unserer SchülerInnen

Mit ausgezeichnetem Erfolg haben das Schuljahr 1998/99 abgeschlossen:

Ia Böttiger Matthias, Büchele Markus, Hafner Manuel
Ib Entner Doris
Ic Lins Cornelia, Mähr Michael, Stark Wolfgang
Id Marte Nicole, Steidl Benjamin, Steurer Johannes
IIb Bayer Eva-Maria
IIc Bickel Markus, Kling René, Längle Jürgen, Lenz Christoph, Lins Christian
IId Mayer Barbara, Mayer Susanne, Pümpel Michael, Schalk Claudia
IIIa Kraßnitzer Martin, Pfitscher Patricia
IIIc Decker Andrea, Loacker Renate
IIId Bertschler Alexandra, Gantner Nicole, Jancsary Jeremy
IIIe Maier Florian, Märk Thomas
IVa Amann Maria Theresia, Frick Andreas, Moszner Claudia
IVc Fritsch Evelyn, Mayer Marcus, Wagner Christian
Va Amann Corinna, Freek Marco, Giesinger Franz-Josef, Kilga Thomas, Raich Christian
Steurer Peter, Türtscher Marco
Vb Mautner Christian, Nachbaur Christoph

3a Amann Anita, Ellensohn Angelika, Friesli Elisabeth, Jenny Bianca, Kathan Daniela, Medwed Jasna, Kofler Michaela

Mit gutem Erfolg haben das Schuljahr 1998/99 abgeschlossen:

Ia Berchtold Markus, Kuschny Eva-Maria, Zagorac Zorica
Ib Heinzelmann Rafael, Krug Isabell, Mathies Alexandra, Pirolt Manuel, Schreiber Arthur, Heck Markus
Ic Bertsch Daniel, Buhri Nicole, Debortoli Florian, Fritsch Sarah, Lampert Patrick, Sever Olija, Tiefenthaler Tanja
Id Gau Martina, Gemmi Filippo, Kätzler Mario, Lenz Andrea, Marte Bernhard, Rauch Michaela, Weber Sabrina, Zeitlhofer Lukas
IIa Maier Miriam, Remm Michaela, Walser Sabine
IIb Konzett Monika, Mayer Simone, Rimmele Sabrina
IIc Morscher Markus, Schweitzer Markus, Ströhle Alexander
IIIa Bektas Aynur, Kessler David, Muther Magdalena
IIIb Büchel Roland, Brugger Robin, Kühne Manuel, Pümpel Andreas
IIIc Bell Birgit, Rosic Mirela, Siutz Patricia
IIId Amann Christina, Hacker Michael
IIIe Schallegger Thomas, Schöckenbacher Simone, Schurz Ferdinand, Schurz Leopold
IVa Hummel Ana Laura, Schöch Nadja
IVb Moser Andrea, Tran Maria, Winkler Sabine
IVc Klocker Judith, Müller Petra, Pechacek Caroline, Purtscher Carmen, Purtscher Daniel
Va Bell Markus, Ellensohn Lars, Mayer Claudia, Reis Jürgen
Vb Barbisch Christian, Bertsch Margit, Bitschnau Veronika, Fankhauser Birgit, Storm Christoph, Wieser Carmen

1c Mauser Christian
3a Caliskan Elmas, Schneider Elke
3b Burkhart Amanda, Geiger Ursula, Melkes Sonja, Serec Gabriele, Tamegger Cornelia

Folgende Kandidaten haben die Reife- und Diplomprüfung im Haupttermin 1999 mit ausgezeichnetem Erfolg abgelegt:

Va Giesinger Franz-Josef, Raich Christian

Folgende Kandidaten haben die Reife- und Diplomprüfung im Haupttermin 1999 mit gutem Erfolg abgelegt:

Va Amann Corinna, Freek Marco, Kilga Thomas, Reis Jürgen, Steurer Peter, Türtscher Marko

Vb Bertsch Margit, Bitschnau Veronika, Frankhauser Birgit, Hafner Patrick, Mautner Christian, Sprenger Jürgen, Wieser Carmen

Folgende Kandidaten haben die Abschlussprüfung der Handelsschule mit ausgezeichnetem Erfolg abgelegt:

3a Amann Anita, Kathan Daniela, Kofler Michaela, Medwed Jasna

3b Geiger Ursula, Serec Gabriele

Folgende Kandidaten haben die Abschlussprüfung der Handelsschule mit gutem Erfolg abgeschlossen:

3a Bacher Andreas, Böckle Sabrina, Ellensohn Angelika, Friesli Elisabeth, Schneider Elke, Schöffberger Susanna

3b Melkes Sonja, Tamegger Cornelia

Angebot an Abendkursen

Kursorganisation und Kursanmeldung:

Kursort jeweils:
Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch,

Liechtensteiner Straße 50, Hintereingang

Kurszeiten jeweils:

Beginn einheitlich um 19:00 Uhr, jeweils Doppelstunden,

Kursende um 20:45 Uhr

Anmeldung:

- am besten telefonisch unter 05522/73047
  Bürozeiten in den Ferien: 1. und letzte Ferienwoche vormittags,dazwischen jeden Dienstag von 09:00 - 11:00 Uhr.
- oder per Fax 05522/73047-4
- oder per e-mail: hakfeldkirch@schulen.vol.at
- spätestens 2 Tage vor dem 1. Kursabend

Beachten Sie bitte zur Anmeldung:

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Einlangens vorgemerkt. Es ist deshalb empfehlenswert, sich frühzeitig anzumelden.

Nähere Auskünfte erteilen wir Ihnen gerne!

Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch, 6800 Feldkirch, Liechtensteiner Straße 50, Tel. 05522/73047, Fax 05522/73047-4

Mag. Helmut Braun und Sekretärin Regine Trautz.

Angebot an Abendkursen an der Bundeshandelsakademie Feldkirch
Herbstkurse 1999

Die »Einrichtung zur Förderung der Erwachsenenbildung an der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch« bietet im Herbst 1999 allen weiterbildungsfreudigen Erwachsenen und Schülern von Feldkirch und Umgebung wiederum Abendkurse an:

Kursprogramm vom Herbst 1999

Kurs-Nr.	Veranstaltung	Kursleiter	Beginn/Dauer	Beitrag in ATS
199910	Die neue deutsche Rechtschreibung mit Training	Gabriel Erwin	Mi., 29.09.99 6 Abende	950,-
199911	Textverarbeitung am PC für Einsteiger(innen), Teil 2; Voraussetzung: Besuch des 1. Teiles od. gleichwert. Grundkenntnisse	Schmid Edith	Mo., 27.09.99 8 Abende	1.200,-
199912	Englisch für den Urlaub: Konversation für Neueinsteiger(innen)	Aistleitner Susanne	Mi., 29.09.99 6 Abende	950,-
199913	Italienisch für den Urlaub: Konversation für Neueinsteiger(innen)	Zoller Claudia	Mo., 27.09.99 6 Abende	950,-
199914	Französisch für den Urlaub: Konversation für Neueinsteiger(innen)	Zoller Claudia	Mi., 29.09.99 6 Abende	950,-
199915	Internet: Einstieg und praktischer Einsatz	Weber Michael	Do., 30.09.99 5 Abende	800,-
199916	Österreich in der EU - Rund um den EURO	Maghörndl Kurt	Do., 30.09.99 4 Abende	600,-
199917	Bwl. Fachbereich für die Berufsreifeprüfung	Bitte melden Sie sich! Wir kooperieren mit den Volkshochschulen Götzis und Bregenz!		

Denken Sie daran:
Weiterbildung jeder Art erweitert Ihren »persönlichen Horizont«, erhöht Ihre Lebensqualität, motiviert zum lebenslangen Lernen, bringt Freude und Abwechslung und erhöht insbesondere Ihre berufliche Qualifikation!

Jahrgang Ia HAK

32[9] Schüler
KV: OStR Prof. Dkfm. Oswald GIESINGER

Berchtold Markus, Feldkirch
Böhler Christoph, Gisingen
Böttiger Matthias, Tosters
Breuß Markus, Nofels
Büchele Markus, Tisis
Ess Kerstin, Feldkirch
Falkner Martin, Nenzing
Fehr Andreas, Nofels
Gattinger Florin, Grabs
Grabher Bernhard, Nofels
Greiner Sabrina, Tisis
Gruber Daniel, Tosters
Hacioglu Saban, Gisingen
Hafner Manuel, Rankweil
Hatzl Fabian, Tosters
Heinzle Tobias, Zwischenwasser
Hodkewitsch Alexander, Altenstadt
Kieber Wolfgang, Nofels
Kuschny Eva-Maria, Feldkirch
Ladurner Daniel, Gisingen
Lindner Anna, Gisingen
Matt Alexander, Nofels
Meusburger Anna, Feldkirch
Öhre Angelika, Altenstadt
Pavlovic Simon, Feldkirch
Radisic Danijela, Gisingen
Rehlendt Alexander, Feldkirch
Schachenhofer Martin, Gisingen
Urban Andreas, Feldkirch
Virleitner Johannes, Nofels
Vonbun Nadja, Tisis
Zagorac Zorica, Altenstadt

Jahrgang Ib HAK

33[19] Schüler
KV: Mag. Claudia PETER

Ayhan Hüseyn, Altenstadt
Brugger Stefan, Rankweil
Dietrich Claudia, Rankweil
Entner Doris, Rankweil
Feurstein Lukas, Brederis
Frare Michael, Rankweil
Fuchs Yasmin, Schaan
Gröbner Bernhard, Altenstadt
Hagen Sebastian, Vaduz
Hagne Matilde, Vaduz
Halbeisen Eva, Brederis
Hasler Johannes, Planken
Heinzelmann Rafael, Werdenberg
(Hercegovac Amera, Feldkirch)
Ilian Jasmine, Gisingen
Jenny Andrea, Rankweil
Kibar Esra, Feldkirch
Krug Isabell, Satteins
Lins Markus, Brederis
Marxer Doris, Nendeln
Mathies Alexandra, Rankweil
Mittelberger Martina, Götzis
Nigg Marco, Balzers
Pfefferkorn Klara, Tosters
Pirolt Manuel, Brederis
Plangger Carmen, Levis
Schreiber Arthur, Altenstadt
Schrögnauer Alexandra, Feldkirch
Soland Marisa, Rankweil
Steinwidder Melanie, Brederis
Stöcklmair Tanja, Levis
Walia Manpreet, Feldkirch
Willi Claudio, Vaduz

Jahrgang Ic HAK

33[16] Schüler
KV: Mag. BAUER Wolfgang

Alijagic Adnan, Frastanz
Amann Clemens, Frastanz
Bertsch Daniel, Frastanz
Bühler Nina, Göfis
Buhri Nicole, Feldkirch
Debortoli Florian, Nofels
Decker Jacqueline, Frastanz
Fritsch Sarah, Frastanz
Gantner Corinna, Satteins
Gaßner Andreas, Frastanz
Hosp Armin, Satteins
Huber Reiner, Frastanz
Kerschbaumer Stefan, Frastanz
Lampert Johannes, Göfis
Lampert Patrick, Göfis
Lins Cornelia, Frastanz
Mähr Michael, Düns
Müller Marius, Göfis
Münsch Soraya, Nenzing
Peer Christof, Göfis
Peterl Annika, Gais
Pfister Petra, Thüringerberg
Praschil Richard, Göfis
Scherer Christoph, Frastanz
Schmid Alexander, Frastanz
Schmid Jeremias, Satteins
Sever Olija, Frastanz
Stark Wolfgang, Göfis
Strele Petra, Frastanz
Tiefenthaler Barbara, Frastanz
Tiefenthaler Tanja, Frastanz
Wagner Jasmin, Frastanz
Wilfling Susanne, Beschling

Jahrgang Id HAK

34[21] Schüler
KV: Mag. SCHIER Norbert

Balinovic Dragana, Klaus
Bauer Eva Maria, Hohenems
Bitschnau Michaela, Meiningen
Burger Daniela, Götzis
Dietrich Birgit, Rankweil
Domig Martin, Götzis
Ender Nicole, Weiler
Garieri Nina, Gisingen
Gau Martina, Gisingen
Gemmi Filippo, Weiler
Gindl Michaela, Götzis
Hertnagel Alessandra, Gisingen
Kathan Carola, Koblach
Kätzler Mario, Klaus
Kolb Bianca, Satteins
Latzelsberger Nina, Klaus
Lenz Andrea, Weiler
Ludescher Michael, Röthis
Marte Bernhard, Dafins
Marte Nicole, Weiler
Peeters Martina, Feldkirch
Rainer Melissa, Weiler
Rauch Michaela, Röthis
Reisenhofer Manuel, Koblach
Schneider David, Röthis
Schwendinger Johanna, Klaus
Soursos Nathalie, Muntlix
Steidl Benjamin, Rankweil
Steurer Johannes, Weiler
Sturn Marc-Philip, Rankweil
Summer Luitgar, Koblach
Weber Sabrina, Sulz
Zehenter Melanie, Rankweil
Zeitlhofer Lukas, Klaus

Jahrgang IIa HAK

28[17] Schüler
KV: Prof. Mag. LAMPERT Robert

Bader Dominik, Satteins
Berchtold Julia-Maria, Götzis
Bertsch Katharina, Göfis
Dinas Alexandros, Grabs
Dunst Andreas, Göfis
Fritsch Barbara, Altenstadt
Fritsche Nina, Satteins
Gabriel Birgit, Frastanz
Getzner Simon, Satteins
Huber Petra, Frastanz
Kerschbaumer Judith, Feldkirch
Mähr Manuela, Schlins
Maier Miriam, Tosters
Müller Martina, Gisingen
Nöckl Klaus, Feldkirch
Önel Yasemin, Frastanz
Österle Priska, Göfis
Pumpler Benjamin, Satteins
Remm Michaela, Feldkirch
(Repolusk Hanno, Göfis)
Seeger Lukas, Feldkirch
Seewald Annemarie, Satteins
Ulmer Daniel, Satteins
Walser Sabine, Feldkirch
Wilfling Simone, Nenzing
Willi Andreas, Feldkirch
(Zagorac Ljiljana, Frastanz)
Zech Joachim,Nenzing

Jahrgang IIb HAK

24[19] Schüler
KV: Prof. Mag. MADLENER Hugo

Bayer Eva-Maria, Feldkirch
Frei Daniel, Feldkirch
Fritsch Anja, Tisis
Gächter Kerstin, Sulz
Gau Nicole, Feldkirch
Hilby Angela, Gisingen
Ilian Samira, Gisingen
Kaiser Benedikt, Feldkirch
Kaynarca Sehnaz, Feldkirch
Kogler Bettina, Feldkirch
Konzett Monika, Tosters
Lampert Tanja, Gisingen
Luger Daniel, Gisingen
Madlener Anita, Gisingen
Mähr Astrid, Feldkirch
Martin Bernadette, Fontanella
Mayer Simone, Feldkirch
Nägele Ines, Gisingen
Rimmele Sabrina, Gisingen
Rosenberger Klaus, Tisis
Seebacher Stefan, Feldkirch
Simsek Birkan, Gisingen
Tomek Michaela, Feldkirch
(Ursella Sarah, Feldkirch)

Jahrgang IIc HAK

31[13] Schüler
KV: Mag. STRANINGER Alexander

Bertsch Nicole, Röthis
Bickel Markus, Klaus
Branner Patrizia, Rankweil
Catulli Gregor, Rankweil
Frick Sandra, Röthis
Goop Elisabeth, Schellenberg
Halbeisen Harald, Klaus
He Yao Yao, Rankweil
Katzenschlager Simon, Rankweil
Kling René, Rankweil
Kranz Sabrina, Nendeln
Künzle Brigitte, Röthis
Lampert Andreas, Rankweil
Längle Jürgen, Klaus
Laupper Florin, Schaan
Lenz Christoph, Weiler
Lercher Beatrix, Klaus
Lins Christian, Fraxern
Macanovic Adis, Feldkirch
Marte Daniela, Viktorsberg
Mayer Michael, Rankweil
Mayrhofer Julia, Weiler
Morscher Markus, Weiler
Müller Thomas, Feldkirch
Nachbaur Bettina, Rankweil
Nigsch Marco, Weiler
Primig Alexandra, Feldkirch
Schweitzer Markus, Röthis
Stoss Gabriela, Mauren
Ströhle Alexander, Weiler
Tran Daniel, Rankweil

Jahrgang IId HAK

28[12] Schüler
KV: Prof. Mag. BACHMANN Katharina

Amann Sandra, Koblach
Baldauf Ulrich, Götzis
Begle Cornelia, Satteins
Bitschnau Daniel, Meiningen
Düz Seda, Götzis
Enzinger Mario, Meiningen
Fleisch Christine, Götzis
Gießauf Stefan, Götzis
Halbeisen Philipp, Meiningen
Hauser Dominik, Feldkirch
Karner Dominik, Altach
Keck Jürgen, Götzis
Kofler Karoline, Götzis
Kohler Elisabeth, Götzis
Krainz Kevin, Götzis
Loacker Susanne, Götzis
Mair Clemens, Götzis
Mayer Barbara, Götzis
Mayer Susanne, Götzis
Meusburger Jürgen, Altach
Nußbacher Sieglinde, Hohenems
Pümpel Michael, Meiningen
Schalk Claudia, Meiningen
Schmidle Robert, Koblach
Schneider Philipp, Röthis
Schramm Desiree, Koblach
Sturn Thomas, Götzis
Suppan Patrick, Koblach

Jahrgang IIIa HAK

28[14] Schüler
KV: Prof. Dkfm. THURNHER Herwig

(Amann Nicole, Nenzing)
Amann Yvonne, Schlins
Bektas Aynur, Hohenems
Berchtel Björn, Schnifis
Bertsch Philipp, Göfis
Bertsch Simon, Frastanz
Burtscher Harald, Feldkirch
Burtscher Maria, Satteins
Erath Tanja, Frastanz
Ferrari Dino, Satteins
Gabriel Helmut, Frastanz
Grabher Christopher, Tisis
Heim Andreas, Feldkirch
Held Cornelia, Frastanz
Kessler David, Satteins
Kraßnitzer Martin, Satteins
Kreßnig Markus, Satteins
Milovic Sanja, Schlins
Muther Magdalena, Röns
Pedot Daniela, Frastanz
Pfitscher Patricia, Düns
Rabenreither Sandra, Satteins
Rosmann Melanie, Frastanz
Schatzmann Stefan, Göfis
Schmölzer Sabine, Frastanz
Stornig Mathias, Lech
Tasdögen Abdi, Gisingen
Walter Jasmine, Frastanz

Jahrgang IIIb HAK

25[6] Schüler
KV: Prof. Mag. BÜCHELE Wolfgang

Bell Alexander, Götzis
Brugger Robin, Götzis
Brugger Thomas, Rankweil
Büchel Roland, Ruggell
Catulli Mariella, Rankweil
Durgut Fatma, Hohenems
Ederer René, Mauren
Gächter Marcel, Meiningen
Hager Christine, Meiningen
Hansson Sebastian, Vaduz
Höfle Fabian, Götzis
Kieber Patrick, Mauren
Knobel Tobias, Rankweil
Kotnauer Marc-Philipp, Feldkirch
Kühne Manuel, Meiningen
Lienhart Sabrina, Götzis
Lins Daniel, Brederis
Loacker Christian, Götzis
Penz Melanie, Meiningen
Preiml Philipp, Rankweil
Pümpel Andreas, Meiningen
Ritter Martin, Mauren
Scheffknecht Philipp, Feldkirch
Ströhle Christina, Götzis
Ströhle Daniel, Götzis

Jahrgang IIIc HAK

25[14] Schüler
KV: GABRIEL Erwin

Bell Birgit, Röthis
Benzer Manuela, Götzis
Breuss Hannes, Zwischenwasser
Decker Andrea, Weiler
Ehrne Philipp, Sulz
Fleisch Patrick, Zwischenwasser
Frick Simon, Sulz
Gligorijevic Srecko, Muntlix
Huchler Stefanie, Götzis
Isci Göknur, Rankweil
Kummer Julia, Sulz
Loacker Renate, Götzis
Maier Nicole, Weiler
Nesensohn Tobias, Laterns
Planchet René, Weiler
Rosic Mirela, Sulz
Schertler Patrizia, Klaus
Schöch Mathias, Weiler
Schwärzler Bettina, Weiler
Selner Petra, Feldkirch
Siutz Patricia, Götzis
Toromanovic Amir, Klaus
Visintainer Dominik, Sulz
Wrisnig Daniela, Rankweil

Jahrgang IIId HAK

27[16] Schüler
KV: Mag. BUTZERIN Silvia

Acjerk Katja, Feldkirch
Ahmad Michael, Altenstadt
Amann Christina, Tosters
Andujar Portillo Ramona, Feldkirch
Assmann Sabine, Gisingen
Beimpold Immanuel, Feldkirch
Bertschler Alexandra, Gisingen
Bettin Stefan, Gisingen
Bont Erik, Feldkirch
Brei Nicole, Tosters
Delpin Beat, Feldkirch
Gamon Nicole, Feldkirch
Gantner Nicole, Feldkirch
Gau Pamela, Sulz
Geiger Michaela, Frastanz
Genc Ahmet, Gisingen
Giesinger Melanie, Frastanz
Hacker Michael, Feldkirch
Huynh Lien, Gisingen
Jancsary Jeremy, Gisingen
Kaynarca Makbule, Feldkirch
König Patrick, Gisingen
Krenn Esther, Gisingen
Lampert Philipp, Feldkirch
Lederle Andrea, Frastanz
Rynda Markus, Tosters
Seidl Cornelia, Tosters

Jahrgang IIIe HAK

25[11] Schüler
KV: Mag. WEBER Michael

Blenke Marina, Feldkirch
Lins Sabine, Gisingen
Lutzmann Bernhard, Gisingen
Maier Florian, Nofels
Märk Thomas, Feldkirch
Mayer Jean-Marc, Nofels
Müller Sandra, Gisingen
Nocker Christoph, Feldkirch
Pichler Andrea, Gisingen
Rechsteiner Olaf, Vaduz
Schallegger Thomas, Altenstadt
Scheibenstock Caroline, Tisis
Schöckenbacher Simone, Tosters
Schurz Ferdinand, Tisis
Schurz Leopold, Tisis
Schwind Christian, Gisingen
Spalt Patricia, Nofels
Staudacher Nicole, Gisingen
Stürzenbaum Nicole, Feldkirch
Veit Katharina, Tosters
Viragh Tanja, Tosters
Wachter Bernhard, Feldkirch
Walser Bernhard, Gisingen
Walser Walter, Vaduz
Zimmermann Martin, Altenstadt

Jahrgang IVa HAK

20[12] Schüler
KV: Mag. HÄMMERLE Markus

Amann Maria Theresia, Frastanz
Amann Philipp, Frastanz
Bertsch Helmut, Frastanz
Buchsteiner Jennifer, Frastanz
Ess Mario, Frastanz
Fessler Nadine, Frastanz
Frick Andreas, Frastanz
Gabriel Michael, Frastanz
Ganath Karin, Frastanz
Gstach Anita, Frastanz
Heingärtner Julia, Frastanz
Hummel Ana Laura, Mauren
Lang Natalie-Simone, Frastanz
Mayer Catrin, Gurtis
Moszner Claudia, Eschen
Nuculovic Alexander, Frastanz
Pichler Nicole, Frastanz
Ritter Stephan, Schaan
Schöch Nadja, Göfis
Zimmermann Michael, Lech

Jahrgang IVb HAK

25[11] Schüler
KV: Prof. Mag. FRITSCH Günther

Amann Alexander, Koblach
Bernd Jürgen, Göfis
Birkner Michael, Weiler
Büchel Manuela, Gisingen
Buschta Günter, Nofels
Celik Abdullah, Götzis
Ebner Lucas, Fraxern
Ellensohn Jürgen, Viktorsberg
Ender Nadine, Weiler
Frick Martin, Muntlix
Giesinger David, Klaus
Heim Ulrike, Feldkirch
Kalista Bernhard, Vaduz
Mayer Martin, Tosters
Moser Andrea, Götzis
Rauch Anna-Katharina, Rankweil
Rauch Ingo, Satteins
Samson Bernhard, Weiler
Schramm Dustin, Koblach
Schüttel Sabrina, Meiningen
Seidl Claudia, Rankweil
Stecher Simone, Götzis
Tran Maria, Brederis
Winkler Sabine, Weiler
Wurzer Carina, Weiler

Jahrgang IVc HAK

22[14] Schüler
KV: Mag. MAGHÖRNDL Kurt

Bertschler Nicole, Feldkirch
Danglmayr Andrea, Feldkirch
Fritsch Evelyn, Feldkirch
Gabrielli Claudine, Feldkirch
Gassner Michael, Göfis
Grass Andreas, Feldkirch
Klocker Judith, Feldkirch
Mayer Marcus, Feldkirch
Müller Christoph, Feldkirch
Müller Petra, Feldkirch
Pechacek Caroline, Feldkirch
Pfefferkorn Judith, Feldkirch
Purtscher Carmen, Feldkirch
Purtscher Daniel, Feldkirch
Rofner Patrick, Feldkirch
Schnetzer Beate, Düns
Schweiger Stefan, Feldkirch
Senyigit Seyma, Feldkirch
Stürzenbaum Christine, Feldkirch
Uyar Halime, Rankweil
Wagner Christian, Feldkirch
Walch Daniela, Dornbirn

Klasse 1a HAS

24[20] Schüler
KV: Mag. ROHRER Otto

Bell Martin, Rankweil
Berchtold Denise, Feldkirch
Djuric Sonja, Altenstadt
Ellensohn Bianca, Götzis
Fleck Nicole, Gisingen
Funtsch Sandra, Feldkirch
Ganster Tanja, Feldkirch
Gau Manuela, Rankweil
Geiger Philipp, Nofels
Gorbach Juliane, Levis
Griesser Pierre, Gisingen
Hercegovac Amera, Feldkirch
Hilby Nicole, Feldkirch
Kaynarca Senay, Feldkirch
Längle Daniela, Feldkirch
Lex Caroline, Feldkirch
Lingenhöle Astrid, Feldkirch
Mallinger Andreas, Feldkirch
Misic Senada, Götzis
Müller Denise, Nofels
Müller Jacqueline, Nofels
Özpulluk Nihal, Altenstadt
Schatzmann Angela, Gisingen
Skoberla Daniel, Bangs

Klasse 1b HAS

25[12] Schüler
KV: FL ENGLER Cornelia

Anderlin Michael, Bregenz
Bolter Mario, Götzis
Duffner Roman, Rankweil
Düz Selen, Götzis
Ebenhoch Christian, Klaus
Faltejsek Brigitte, Klaus
Federl Jacqueline, Götzis
Fister Jasmin, Koblach
Fleisch Isabel, Götzis
(Hartmann Uwe, Rankweil)
Heck Markus, Rankweil
Hödl Manuel, Meiningen
Lampert Christian, Viktorsberg
Ljatifi Ardijana, Triesen
Loacker Mario, Klaus
Mairhofer Alexandra, Altach
Matt Daniela, Laterns
Mätzler Tamara, Brederis
Mayer Sarah, Koblach
Nicolic Vesna, Meiningen
Sari Hakan, Götzis
Terzer Matthias, Röthis
Türtscher Hubert, Batschuns
Vukovic Slobodan, Götzis
Wackernell Nina, Götzis

Klasse 1c HAS

26^{12} Schüler
KV: Mag. FITZ Dagmar

Amann Sabine, Tosters
Bajic Claudia, Satteins
Bertsch Sabrina, Göfis
Danicek Radek, Frastanz
Dinas Konstantin, Grabs
Domig Franziskus, Altenstadt
El Hardouzi Ibtissam, Rankweil
Erne Christian, Röns
Götsch Matthias, Frastanz
Hasberger Gisela, Altenstadt
Jussel Marco, Gisingen
Keckeis Leander, Frastanz
Khüny Katrin, Muntlix
(Kollmann Alexander, Feldkirch)
Lang Rebekka, Tisis
Loretter Nadine, Tosters
Mauser Christian, Feldkirch
Mayer Honeylene, Gisingen
Mayer Nicole, Nofels
Mayer Silke, Göfis
Melkes Raphael, Frastanz
Müller Alexander, Frastanz
Öztürk Fatih, Gais
Pototschnig Christopher, Altenstadt
Stöger Yvonne, Tisis
Zerlauth Gerold, Gisingen

Klasse 2a HAS

21^{14} Schüler
KV: Prof. Mag. Dr. VOSAHLO Rudolf

Amann Nadja, Hohenems
Atav Güzide, Brederis
Bechter Nicole, Göfis
Burtscher Daniela, Satteins
Düz Seda, Götzis
Gohm Stefanie, Göfis
Greußing Andreas, Gisingen
Gstach Caroline, Tosters
Hartmann Johannes, Satteins
Hermann Barbara, Meiningen
Hirschauer Bettina, Gisingen
Höregott Henry, Gisingen
Mayr Thomas, Tisis
Miller Daniel, Satteins
Mitrakovic Sladjana, Tisis
Morscher Susanne, Satteins
Nenadic Mara, Götzis
Ölz Martin, Rankweil
Tasdögen Ayse, Gisingen
Tavernaro Oliver, Tosters
Vonbrül Claudia, Satteins

Klasse 2b HAS

21^{12} Schüler
KV: Mag. PREGLER Armin

Azgin Sezgin, Rankweil
Benzer Barbara, Götzis
Boll Johannes, Klaus
Breuß Markus, Röthis
Domig Sandra, Altach
Fiel Dominic, Feldkirch
Gmeiner Franz, Feldkirch
Ketterer Claudia, Rankweil
Klien Bernd, Altach
Kofler Mathias, Fraxern
Kopf Denise, Röthis
Madlener Gerd, Götzis
Pech Nina, Rankweil
Pretterhofer Michaela, Feldkirch
Schneider Birgit, Rankweil
Schwarz Stefanie, Klaus
Simoner Nicole, Gisingen
Sperdin Sara, Mäder
Thaler Elisabeth, Altach
Vallaster Nadine, Weiler
Williamson Mark, Hohenems